Diarium quorundam memorabilium casuum

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **1 (1902)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

II. Verzeichnung, so dann von wägen mines ampts in der kilchen zů minderen Basel anno 1566 mit mir ist verhandlet worden. Universitäts-Bibliothek λ II, 2. Kleinquartheft mit sieben hübsch beschriebenen Blättern, ohne das erste Blatt, das hebräische und lateinische Bibelstellen enthält.

III. Wurstisens Wappenbuch im historischen Museum zu Basel.

Zum Schlusse drängt es mich, für das allzeit bereitwillige und gefällige Entgegenkommen, sowohl auf dem Staatsarchiv, als auf der Öffentlichen Bibliothek, ganz besonders den Vorstehern, den Herren Dr. R. Wackernagel und Dr. C. Ch. Bernoulli, meinen besten Dank auszusprechen.

Diarium [1]) quorundam memorabilium casuum.

[1557.]

Anno 1557 18. junii parens meus [2]) primum in magistrum œnopolorum electus est. [3])

1558.

In januario hatt man joch gschlagenn.

---

[1]) Der Kopf ist durch einen 20×4 mm grossen Ausschnitt lädiert. Über Memoriale steht, sehr wahrscheinlich von Wurstisen selbst (s. Einleitung): Diarium; unter dem Titel, ohne Zweifel von späterer Hand: «Christiani Wurstisii». Nach der ersten Eintragung ist ebenfalls von späterer Hand zu lesen: Natus est D. Christ. Allasiderus [od.] Wurstisen 23. Dec. 1544, quia 1567. 23. Dec. agebat a. 23: studiosus factus a. æt. 14. — [2]) Über primum: Pantaleon Wurstisius. — [3]) Über den Vater unseres Historikers, den Zunftmeister und spätern Ratsherrn Pantaleon Wurstisen, dessen Würden der Sohn mit wohlthuender Pietät bucht, sowie über die Familie Wurstisen überhaupt konnte ich folgendes in Erfahrung bringen. Laut Öffnungsbuch VIII, S. 109 erwarb Pantaleon Wurstisen genannt Walch, d. h. wohl «welsch», am 3. Okt. 1545 das Basler Bürgerrecht und konnte dabei Mannrecht und Abschied vorweisen. 1547 kaufte er das Haus zum Schaltenbrand (nach dem Fertigungsbuch). Laut Ratszettel starb er am 6. Juni 1575 und zwar nach Tonjola, Basilea sepulta S. 28, im 75. Altersjahr (wohl unrichtig giebt Tonjola VII Jd. Ju. = 7. Juni als Todestag an); mithin wäre er i. J. 1500 geboren worden. Herr Dr. August Burckhardt-Burckhardt teilt mir über Pantaleon Wurstisen, der sich vor seiner Einbürgerung in Basel in Liestal aufgehalten, folgende interessante Notiz aus seinem Ämterbuch mit: «Dieser war der erste dieses Geschlechts, ein Sevennenser und aus Armuth in die Schweiz kommen, hat sich in Liechstahl als ein Metzger gebrauchen lassen und wegen dieser getriebenen Wurstmacherey ist ihme der nahme Wursteisen gegeben worden.» Mithin wäre

11. januarii fui castigatus a Plattero[1]), exiveram hora 10. ex schola, volebam ire domum absque venia.

30. martii daß hartzhüßlin incendio combustum est. Eodem die circiter tertiam bini ante portam (ut vocant Lapideam) congressi, unus alterum confodit in eo loco[2]), ubi rei puniuntur.

Wurstisen, wenn diese Eintragung auf Wahrheit beruht, aus Südfrankreich, wo er vielleicht einen für deutsche Zungen schwer auszusprechenden Namen getragen, nach der Schweiz ausgewandert. Dass Pantaleon Wurstisen welschen Ursprungs war, mag noch aus einem andern Umstand geschlossen werden: Als 1564 der französische Unterhändler Abbé de la Croix nach Basel kam, um die Zustimmung dieses Standes für das französische Bündnis zu gewinnen, wurde unser Christian Wurstisen, obgleich erst 21 Jahre alt, als Vertreter der Universität zum Bankett in den wilden Mann abgeordnet. Da wir nirgends erfahren, dass er während seiner Studienzeit im Welschland gewesen, eine geläufige Beherrschung der französischen Sprache für jenen Anlass aber vorausgesetzt werden muss, dürfen wir wohl annehmen, dass er von Haus aus derselben kundig war. Nun aber taucht das Geschlecht Walch schon in den ersten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts zu Liestal auf. Nach Basler Staatsarchiv, Politisches XVI. Jahrh. Italien. Feldzüge I, 91, No. 10 und 153, zogen von Liestal aus 1511: Pentelin Walch; ibidem III, 1515 Anthonin Walch und Hans Walch. Wenn dieser Pentelin Walch der Vater unseres Chronisten ist, so wäre er also schon im Alter von 11 Jahren in den Krieg gezogen. Unmöglich wäre dies für damalige Zeiten nicht, wohl aber unwahrscheinlich. Laut gütiger Mitteilung des Herrn Pfr. Gauss in Liestal beginnen die dortigen Tauf- und Eheregister erst mit 1542, das Totenregister gar erst mit 1665. «Über die Eltern ist nichts zu finden.» Doch tritt die Familie Wurstisen in Liestal in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts und der ersten des 17. sehr zahlreich auf. Ein Zachäus Wurstisen, 1552 verheiratet, hat 6 Kinder, ein David Wurstisen ebenfalls 6, Paul Wurstisen gar 15. Im Liestaler Ämterbuch, das allerdings erst mit 1608 einsetzt, fand ich einen Hans Wurstisen als Ratsherrn eingetragen; er starb 1632. Hr. Seiler teilt mir aus dem druckfertig vorliegenden Liestaler Familienbuch seines Vaters mit, dass 1652 die letzte Geburtseintragung eines Wurstisen stattgefunden. In dem Rathaus zu Liestal erblickt man eine schöne Glasscheibe, gestiftet von einem Samuel Wursteisen mit einem redenden Wappen: eine aufgehobene Hand durchbohrt mit einem Spaltmesser eine Wurst. Nach dem Diarium hatten übrigens die Wurstisen auch Verwandte in Zofingen. Eine für unsere Zwecke nicht unwichtige Notiz fand ich in Chr. Wurstisens Analekten, Bl. 388, des Inhalts: «Dies hat mein lieber vater selig aus einer nachgeschriebenen bayerischen chronik gezogen». So scheint denn schon der Vater reges historisches Interesse gehabt und dieses seinem Sohne als stetig wachsendes Erbteil hinterlassen zu haben.

[1]) Thomas Platter (1499—1582), siehe seine Autobiographie, zuletzt von H. Boos herausgegeben; Burckhardt-Biedermann, Geschichte des Gymnasiums zu Basel, S. 34—50. 241; A. Burckhardt, Th. Platters Briefe an seinen Sohn Felix. — [2]) Theodor Zwinger, Methodus apodemica (erschienen 1577), S. 170,

3. aprilis die palmarum primo (deo uni et trino sit laus) accepi sacramentum cœnæ dominicæ.

12. aprilis parvulum hypocaustulum in nostris ædibus cum magno conjunximus.

2. martii fui castigatus in schola Platteri, exiveram inter 2. et 3. horam super Palatium et luseram trocho, dicebam: dedisti mihi extremum vale.

14. martii deposui[1]) una cum 12 aliis, et in numerum studiosorum cooptatus.

Eodem die obiit Bernhardus Meyer consul[2]).

15 martii primam lectionem in collegio audivi Füglini in Virgilio[3]).

23. maii fuit synodus concionatorum.[4])

7. julii hatt man zwo hexenn zu Esch verbrenntt.

9. augusti incensæ sunt ædes doctoris Isaaci[5]).

29. septembris translatus fui ex pædagogio in secundam classem academiæ.

4. octobris mortuus est Theodorus Brand consul[6]).

---

196 nennt als baslerische Richtplätze extra urbem: ante portam Albanam: locus supplicii cum furcis et patibulo; ante portam Lapideam: locus supplicii eorum qui gladio puniuntur; dazu ante portam Spaleam: s. crux terminus eorum qui virgis cæduntur.

[1]) Die Universitätsmatrikel führt den Namen Chr. Wurstisen S. 198, 1. März 1558, an. Über die Depositio vgl. Thommen im Basler Jahrbuch 1887, S. 98 ff. Bei Burckhardt-Biedermann, Geschichte des Gymnasiums zu Basel, S. 41. 47. 48 ist betreffend Wurstisen irrtümlich 1557 statt 1558 angegeben. — [2]) Bernhard Meyer, seit 1549 Bürgermeister; siehe Leu, Lexikon XIII, 125; der Ratszettel giebt den 13., Tonjola S. 278, den 15. März als Todestag an. Wurstisens Wappenbuch enthält S. 169 den Stammbaum dieser einen Pfeil im Wappen führenden Linie der Meyer. Über die verschiedenen Meyer in Basel vgl. Tryphius in Gasts Tagebuch, S. 118 ff. — [3]) Johann Füglin, Geistlicher und Professor der Logik, dann der Eloquenz (Wurstisen schrieb immer ü nicht ie); vgl. das reichhaltige Buch von Thommen, Geschichte der Universität Basel 1532—1632, S. 360; Athenæ Rauricæ 266. 267. 294. 312. 335. — [4]) Im Liber synodorum (Kirchenakten C 3) finden wir über die Synode des Jahres 1558 die charakteristische Bemerkung: «Demnach hievor inn den reformationen und allen ussgangnen mandaten und ordnungen die laster abzustellen fürgenommen, da begeert ein synodus khein nüwe gesatz noch mandata, sonder allein, dass ob den allten mitt mer yfer und ernstes gehalten werde, dann bissher beschechen.» — [5]) Isaak Keller, Professor der Medizin, siehe Thommen l. c. 214 ff. — [6]) Theodor Brand, 1533 Oberstzunftmeister, 1544 Bürgermeister. Der Brand'sche Stammbaum in Wurstisens Wappenbuch S. 168 (mit Nachträgen von späterer Hand).

1559.

16. martii vesperi pagus Augusta Rauracorum incensus fuit, et ignis vento jactatus ita, ut penitus combureretur præter templum et domus sacerdotis.

Tum in aprili et circiter multi pagi combusti sunt, veluti Balthersenn, Battenen, Eschentzwiler [1]) in Sunggoia.

5. maii domus quinque in Syssach combustæ sunt.

29. maii quidam in xenodochio manus sibi ipsi attulit et arteriam asperam abscidit.

Davidis Georgii memorabilis hystoria. [2])

In junio Casparus Krug [3]) consul factus et Jacobus Riedinus [4]) tribunus. Eodem die parens meus est electus procurator, pfleger, monasterii Claræ loco Theodori Brand consulis et primus molarum præses [5]) loco Jacobi Riedini.

Eodem tempore Bernhardus Brand, Theodori defuncti filius, electus est in senatorem œnopolorum.

Mense julio cognovi, quod Henrico II. Galliarum regi in turneamenti lusu per galeam in caput ein sprissenn von eim sper gfarenn sy unnd mortuus sit. Rex jam tam multa contra Christianos tentabat, quem deus abstulit, ne quid mali contra ipsum aut suos tentaret.

26. julii cognovi, quod Franciscus hujus filius, adolescens 16 aut 17 annorum, in regem Franciæ electus sit.

12. augusti emit mihi pater meus 7 ulnas nigri lindisch [6]) panni a Francisco Oberried [7]) tribuno, ulnam pro 24 ß [8]) ad pallium conficiendum et caligas.

---

[1]) Baldersheim, Battenheim, Eschenzweiler. — [2]) Über David Joris siehe Paul Burckhardt in Basler Biographien I, S. 91—157 und die daselbst S. 151—153 angegebene Litteratur. — [3]) Kaspar Krug: 1547 Ratsherr, 1557 Obertszunftmeister, 1559 Bürgermeister, gest. laut Ratszettel 11. Januar 1579; vgl. auch Leu Lexikon. Der Krug'sche Stammbaum in Wurstisens Wappenbuch S. 173. — [4]) Jakob Rüdin, Wechslerherr, laut Ratszettel 1544 Ratsherr, 1559 Oberstzunftmeister, gest. 24. Nov. 1573; vgl. auch Leu, Lex. XV, 517, Suppl. V, 210. — [5]) Müllerherr. Laut Öffnungsbuch, Bl. 218 ff., gehörte P. W. schon seit 1558 zu den Septenarii oder Siebnerherren, von denen immer drei als Brotschauer fungierten. — [6]) lindisch = Tuche aus London. Siehe Basler Beiträge IX, 62. Anm 3. — [7]) Franz Oberried: 1556 Oberzunftmeister, 1560 Bürgermeister, gest. 1562; siehe Leu, Lex. XIV, 227. — [8]) Über die damals in Basel gebräuchlichen Geldsorten vgl. Vischer in Basler Beiträge IX, 70. Hanauer, Etudes économiques I, 415 ff.; unten, Ende 1565.

18. augusti Paulus, papa ejus nomenclationis quartus, mortuus.

1560.

15. januarii decollatus est quidam ob homicidium, cujus anatomia deinde suscepta est a d. Felice Plattero [1]), in inferiori collegio [2]).

12. februarii allegatum est in senatu de eligendo ad munus ministerii in summo templo loco d. Thomæ [3]) defuncti, qui hora 12. pomeridiana diebus dominicis concionare consuevit, et die 14. martii decretum, ne ullus ad illud munus admittatur, nisi hebraicæ linguæ gnarus, illucque constitutus Sebastianus Lepusculus [4]).

6. februarii ist mir ein milchzan ußgfallenn.

22. februarii fuit incendium uff dem Graben, ubi tota domus et stabulum combustum est media nocte. Tum temporis, cum incendium erat et classicum audiebatur, vinculis tenebatur reus quidam, quem cum antea Huldricus Coccius [5]) ad christianam constantiam adhortatus esset, hic positus erat in stock; ad eum venit diabolus forma concionatoris et dixit ei: Quid hic facis? Reus respondit: Nihil, dicens: Quomodo huc venisti? Respondit Sathan: Cum ita pulsarentur classica, inveni fores apertas, intravi, addens: Depone panem et vinum (quod supra stock habebat), liberabo te. Tum illum agnovit.

In februarii principio in carcere Spalensi quidam se ipsum suspendit, qui vicum Sissach supra nominatum incenderat.

2. martii supra nominatus reus decollatus est.

20. martii Oberbipp in ditione Bernatum combustæ sunt circiter 40 ædes.

18. martii hora apud illos 10. combustum est Appentzell fere omnino ita, ut nihil superesset; quibus Tigurini mox 200 coronatos submiserunt et paulo post civitas

---

[1]) Felix Platter, Stadtarzt, Professor der Medizin 1556—1614, vgl. die zuletzt von Boos herausgegebene Autobiographie und Thommen l. c. S. 221—225. — [2]) Über die erste Sektion in Basel vgl. Gasts Tagebuch S. 1 und Rot in Basler Beiträge XII, 171, auch Thommen l. c. S. 208. — [3]) Thomas Geierfalk, Geistlicher, gest. 1559 s. Ämterbuch der Stadt Basel s. 180 b. Leu, Lex. VIII, 227. — [4]) Sebastian Lepusculus (Häslein) (1501—1576), Geistlicher und Professor der griechischen, seit 1556 der hebräischen Sprache. Thommen l. c. S. 358. — [5]) Vgl. Thommen l. c. S. 353.

Basiliensis (nam 17. aprilis decretum fuit) submisit 120 saccos plenos tritici (kernen) cum 100 coronatis; triticum erat receptum saccis omnino novis, in quibus insignia Basiliensia cum numero annorum Christi 1560 depicta erant[1]).

3. junii in pago Arlessen quidam se de arbore suspendit. Tum temporis fuit inundatio magna Byrsecæ et Rheni.

Ultimo martii affixit Sebastianus Lepusculus decanus ad petendam primam lauream.

2. aprilis hora 1. petiimus in ædibus d. decani primam lauream: Jacobus Ferus, Christianus Soërinus, ego, Georg Pen, Johannes Heugelius.

4. aprilis sumus recepti omnes. Ferus repulsam passus.

8. aprilis examinatus sum, paulo post primam usque post mediam quartam, a Sebastiano Lepusculo decano, Cœlio Secundo Curione[2]), Joanne Acronio Frisio[3]), Joanne Füglino, loco præceptoris M. Hopperi[4]).

9. aprilis recepti sumus hora quarta, et mihi secundus locus assignatus.

19. aprilis cum d. Severino Ertzberg ordinavimus convivium ad Coronam, in prandio pro singulis personis 3 β 18 d.

22. aprilis incœpi primo baccalaureorum lectiones audire.

27. aprilis invitavimus hospites cum m. Füglino a 12. hora usque post quintam, tum in hospitio cœnam sumpsimus.

Ultimo aprilis 30. fuit actus[5]), ubi bis convivati sumus; rectore d. Isaaco Cellario, decano artium Sebastiano

---

[1]) Das Wochenausgabenbuch enthält darüber noch folgende Eintragungen: S. 675: 4 ℔ vonn 120 kornsecken, die man gon Appenzell gfürt, zu malen gebenn. S. 678 bottenzerung: 15 ℔ 18 β 2 d. hat Hanns Esslinger verzerrt, versattlet, verschlagenn vnnd verletzt, alls er unsere eidgnossen vonn Appenzell, ires vom feur empfangenen schadens halb, beklagt unnd inen miner gnädigen herren steur unnd vererrung præsentiert hatt, item: 1 ℔ 5 β ime ritgellt gebenn. — [2]) Cœlius Secundus Curio (1503—1569), Professor der Philologie. Thommen l. c. S. 288. 293. — [3]) Johann Acronius aus Friesland, gest. 1564, Wurstisens Vorgänger auf dem Stuhl der Mathematik. Thommen l. c. S. 353. — [4]) Also nicht der Professor Marcus Hopper (vgl. Athenæ Rauricæ S. 156. 334. 354. 404), sondern der Schulmeister Hopper, angeführt bei Burckhardt-Biedermann, Gesch. d. Gymn., S. 45 u. 46. — [5]) Die von den vier Kandidaten gehaltenen lateinischen Reden finden sich in Wurstisens Kollektaneen.

Lepusculo, consule Francisco Oberriedo, tribuno Sebastiano Doppenstein [1]).

3. maii cum hospite ratiocinavimus et prandium sumpsimus ibi. Ego ad vesperam solvi 2 Ⅱ 8 β.

In junio anno 1560 consul factus est Franciscus Oberried et Sebastianus Doppenstein tribunus.

Tum mense julio Helvetii Bernenses et Tigurini et Basilienses profecti sunt Colmariam ad sclopetationem; [2]) deinde hic proprius institutus pro 14. fl., ubi bis honorifice uff der Schmidhuss symbolum dono datum est [3]).

3. septembris Philippus Bechius [4]) medicinæ licentiatus et professor dialectices obiit in domino.

Mense octobris (licet antea etiam) sed tum cœperunt 5 cantones valde grassari contra Glaronenses [5]), quod nollent missas celebrare in suis ditionibus, et utrinque bellum fortiter paratum est, sed ad 28. octobris Simonis et Judæ fuit conscriptus conventus in Helvetiorum Badenia, ibi nonnihil pacificati sunt usque ad conventum celebrandum ad epiphaniam sequentis anni.

13. novembris incœpi quotidie portare nigrum meum pallium quod primum fuit.

9. decembris in æde senatoria vitam cum morte mutavit inter horas primam et tertiam pomeridianas Jacobus Götz [6]) senator illustris, qui biduo post in pallio et reliquis vestimentis in parochiali templo d. Petri sepultus, dormit in domino.

Tum audivi, quod Franciscus rex Galliæ hujus nominis secundus, qui leprosus fuit, mortuus esset die quinto decembris. Tum alius electus nomine Carolus adhuc infans quasi puer 8 annorum circiter.

---

[1]) Sebastian Doppenstein: 1552 Ratsherr, 1560 Oberzunftmeister, 1564 Bürgermeister, gest. 1570. Leu, Lex. VI, 144. — [2]) Ducange glossarium ad scriptores mediæ et infimæ latinitatis: sclopetum = tormentum bellicum manuale; sclopetarius = qui sclopeto utitur. — [3]) Wochenausgabenbuch S. 705, 20. Juli 1560: Schenkwin: 6 kannen unseren eidgnossen von Bern. — [4]) Phil. Bech, Professor der griechischen Sprache, gest. 1560, vgl. Athenæ Rauricæ S. 262. 355. Thommen l. c. S. 359. — [5]) Vgl. Eidgen. Abschiede IV 2, 143; auch G. Heer, Gesch. d. Landes Glarus I, 144 ff. Missiven: Antwort Basels vom 30. Dez. 1560 auf ein Schreiben Glarus' an Basel. — [6]) Jakob Götz laut Ratszettel und Verzeichnis der Osterlämmerberechtigten 1551 Meister zu Weinleuten, 1553 Ratsherr.

28. decembris mane circa septimam apparuit in cœlo maxima rubedo ita, ut omnes admirarentur; quidam putant fuisse χάσμα.

1561.

13. januarii fuerunt comitia habita Thermis Helvetiorum, ubi iterum pax confirmata usque ad quasimodo [1]).

15. januarii Rhenus fere per totam diem egit glacies.

19. januarii Rhenus per totam diem rursus egit glaciem, et 20. die ejusdem mensis, mane a nona usque ad undecimam, a ponte usque ad Palatium fere conglaciatus [2]) etiam Rhenus omnino et tum continue per septem dies egit glaciem.

19. januarii cives Rhinfeldenses sub ponte Rhenano sumpserunt merendam, quia Rhenus conglaciatus erat.

23. januarii quinque fures Rhinfeldiæ suspensi sunt. Ubi etiam Augustæ Rauracorum Rhenus conglaciatus fuit, ut ultro citroque ab una ripa ad alteram homines transirent.

3. februarii die Blasii primo incidi venam, primo in brachio sinistro, ubi sexies mihi secuit, et cum effluere nollet, in sinistra manu venam quandam inter pollicem et digitum incidit, ubi sanguis effluxit.

20. februarii Rhinfeldenses Bartholomæum Eckstein [3]) von Münchenstein decollaverunt omnium sententia contra omne jus. Jam noluit ei admitti suus bystand, senatores Basilienses legati a senatu Henricus Petri [4]), Bernhardus Brand. Præterea id, cujus illi eum accusabant, affirmare noluit; ist nitt

---

[1]) Eidgen. Abschiede IV 2, 159 ff. — [2]) Darüber «fror». — [3]) Laut Missiv v. 8. Febr. 1561 des Bürgermeisters Franz Oberried an Sebastian Trucksessen, Pfandherren des Steins zu Rheinfelden, bestand das Deliktum Ecksteins darin, dass er sich «by dem fischerhus underhalb der statt Rynfelden alls uf einem ungewonlichen faar über den Ryn hab fürren lassen». Der Justizmord ist ein Ausfluss alten Hasses der österreichischen Stadt Rheinfelden gegen Basel. — [4]) Heinrich Petri, berühmter Buchdrucker, 1528 zu Safran zünftig (laut gütiger Mitteilung des Herrn Dr. R. Wackernagel), wurde laut Ratszettel 1558 Meister und nicht 1557, wie Leu, Lex. XIV, 450 und dessen Quelle Tonjola, Basilea sepulta, S. 252 angeben. Als Todestag bezeichnet Tonjola den 24. April 1579, der Ratszettel von 1579 hingegen den 24. März. Heinrich Petri seit 1559 Deputat und später auch Dreierherr. Vgl. Stockmeyer und Reber, Beiträge zur Basler Buchdruckergeschichte, S. 147 ff. P. Heitz und C. Chr. Bernoulli, Basler Büchermarken, S. XXIII.

gichtig [1]) gsin. Præterea ipsi suum testimonium admittere aut decernere noluerunt. Unde eos omnes postmodum invitavit ad judicium dei, quo facto aliquamdiu metu Basiliensium perculsi erant. Non longe post eorum prætor, quem quoque invitaverat, obiit.

27. martii visus est Basileæ parelius, tres soles ad vesperas inter 4. et 5.

. 2. aprilis ego primo gschrepfft in balneo ☉, tres ventosas posui circa humeros.

12. aprilis primo primam barbæ lanuginem totondi.

24. aprilis inter horam 10. et 11. pomeridianam interfectus est Jacobus Schwartz junior sartor a Johanne Burio lunatico; gladium per ipsum adegit coram ædibus Beati aurifabri, quem vidi. Sepultus 26. in summo templo, cujus anima requiescat in pace. Qui Johannes postmodum ad perpetuam incarcerationem in hospitale deductus est, vixit ultra 10 annos.[2])

Eodem anno fuerunt comitia hic Basileæ habita inter Bernenses et ducem Sabaudiæ ob hanc causam, sicut ego ab aliis accepi [3]). Cum in regionem quandam circa Genevam vocatam die Wodt multa patrarentur latrocinia, ita ut mercatores in Galliam tuto proficisci non possent, Genevenses confœderati [4]) Bernensibus imploraverunt auxilium; tum Bernates ducem Sabaudiæ præcessorem Philiberti citaverunt ad comitia Thermarum atque petierunt, ut extirparet haec latrocinia. Ille se id præstiturum promisit, aut si id non præstaret, libertatem iis faceret, ut vi occuparent. Postea cum id a duce præstitum non erat, rursus fuit citatus ad comitias; ipse respondit, si non fecerit, ipsos debere facere, ut permiserit. [5]) Tertio, cum nobiles ejus tandem ab istis latrociniis desistere noluissent, tandem consensu omnium Helvetiorum

[1]) gichtig = eingeständig vgl. Lexer, Mittelhochdeutsches Wörterbuch; Ad. Socin in Allemannia, Zeitschrift für Sprache, Litteratur und Volkskunde des Elsasses, Oberrheins und Schwabens XV, 225; ungichtige Schuld = ungeständige Schuld. — [2]) « vixit ultra 10 annos » mit anderer Tinte geschrieben. — [3]) Vgl. darüber und für das Folgende Öchsli: Der Lausanner Vertrag von 1564 in Hiltys Pol. Jahrbuch 1899, S. 141—278. Hidber, Schweizergesch. II, 229 ff. — [4]) Seit 8. Februar 1526, vgl. Eidgen. Abschiede IV 1 a, 846 ff., 1507 ff. — [5]) Vertrag von St. Julien v. 19. Okt. 1530, s. Eidgen. Abschiede IV 1 b, 806. 810. 1501. Hidber, Schweizergesch. II, 129. Öchsli l. c. S. 141.

concessum est, ut illi gladio occuparent, cujus rei literas habuerunt cum 13 cantonum sigillis adhærentibus [1]). Igitur cum anno 1536 Bernates irrupissent, occupaverunt daß land et cum plus occupavissent (ut forte fieri solet), subsequutor ejus Philibertus hanc ditionem rursus, ut illi restitueretur, petiit. Bernenses itaque ei in primis comitiis hic Basileæ habitis voluerunt reddere non totam ditionem, sed quod plus ultra cœpissent, præterea nihil [2]). Illi omnia ut redderentur contenderunt. Atque ita nihil omnino decretum est. Posteris comitiis hic Basileæ celebratis Bernenses omnia illis denegaverunt, illis plane nihil daturos, cum antea voluissent accipere quod tradere prompti fuissent, ita ut et tum nihil decretum fuisset. Ad 18. maii conscriptus fuit primus dies, ubi advenere omnes legati cantonum et Helvetiorum, exceptis Friburgensibus; item Sabaudiæ ducis legati quatuor; item dominus a. Laschon legatus Philippi Hispaniæ regis; item quidam legatus Mediolanensis [3]).

Eodem tempore quidam cantones Helvetiorum, inter quos etiam fuerunt Basilienses (Werner Wölfflin), miserunt legatos suos Tolam Burgundiæ ad componendas lites pro arce Elicurt. Qui reversi fuerant, ii legati cum reliquis legatis, qui ad comitia advenerant, 19. maii honorifice ad Clavem hospitio excepit magistratus Basiliensis. Deinde singulis diebus a senatoribus Basiliensibus legatis Helvetiorum in hospitiis præstita fuerant, quæ persolvit magistratus [4]).

21. maii. Omnes legati tum Helvetiorum tum ducis tum Philippi regis etc. universi sunt convivio accepti in Palatio

---

[1]) Unrichtig; die übrigen Eidgenossen, besonders die katholischen, waren dagegen, vgl. Dändliker, Gesch. d. Schweiz II, 543. Hidber, Schweizergesch. II, 143. Eidgen. Absch. IV 1c, 395. 411. 445. 449. 452. 474. 481. 484. 487. 573. 606. 607. Öchsli l. c. S 153. Es ist charakteristisch, dass Wurstisen gerade da irrt, wo er sich auf das Zeugnis anderer beruft («sicut ego ab aliis accepi»). — [2]) Unrichtig; die Berner wollten anfangs nichts herausgeben. Öchsli l. c. S. 199 ff. — [3]) Eidgen. Abschiede IV 2, 178 und Öchsli l. c. S. 202 führen neben den Schiedsrichtern und den Vertretern der Parteien den spanischen Gesandten Marc Anton Bosso nebst einem spanischen Hofrat und den französischen Botschafter Matthieu Coignet an. Das Wochenausgabenbuch S. 814 notiert u. a. auch «4 Kannen» dem «Herrn von Crutz, des Herzogen von Savoien Botschaft». — [4]) Vgl. Eidgen. Abschiede IV 2, 174. 180.

d. Petri una cum senatu Basiliensi [1]). Bernates interea multos habebant posten in viis, ut Liechtstalli, Ballstall, Wangen, Burtholf.

1. junii Bernenses rursus discesserunt,

2. junii legati antagonistarum, et nihil conclusum, aliusque conscriptus ad 24. augusti, Bartholomæi.

Circa hoc tempus occupatum est arx Elicurt à domino a Rů [2]) ac retentum, donec adveniens Christophorus dux Wirtembergiæ tum illum excessisse dicebatur. Nam 21. maii dux Christophorus cum aliquot equitibus, bombardis, item cum aliquot signis peditum pontem Rhenanum Argentoratensem trajecit.

3. junii Christophorus jacuit zů Sulz Alsatiæ et in istis locis tendens Elicurtum cum aliquot millibus equitum peditumque. Elicurt enim spectabat ad filios fratris defuncti comitis Georgii. Quamvis adhuc de eo disceptabatur in kamergricht Spiræ, Mümbelgardenses Helvetios rogantes, ut pacem componerent, quatuor legationes circa initium (ut supra) maii missæ sunt Tolam ad patrem ejus, qui arcem occupaverat, sed breve responsum tulerunt, scilicet se filium suum hoc non jussisse, consolationem habere in eo quod ei mandaverit.

9. junii Christophorus munstravit suos milites; deinde circa 10. et 11. horas arcem valde quassaverunt bombardis ducis milites ita, ut tandem extentis bracchiis petierint, ut cum iis colloqueretur, et ut in deditionem venerunt, discesserunt, nullis magnis armis sumptis, sed solum die sitenwer.

19. junii frater meus electus in magistrum hospitalis.

21. pater meus factus est senator novus ad œnopolas et 22. quoque pronunciatus supra Palatium s. Petri.

---

[1]) Das Wochenausgabenbuch S. 826 notiert: 96 ꝉt 3 β 3 d. sind uber das mal uff dem platz gangen, als man die Saphoischen unnd unsere Eidgnossen zu gast hat ghept; daneben bestehen für die Bewirtung der Gesandtschaften noch kleinere Posten. — [2]) Vgl. Tuefferd, Histoire des comtes souverains de Montbéliard in Mémoires de la société d'émulation de Montbéliard. 3. série vol. I, 409. Eidgen. Abschiede IV 2, 174. Die Bemerkung in Klammern ist hier in den Abschieden S. 174 geradezu irreführend Die Herrschaften «Clémont und Casselot» sind nicht Clairvaux und Chastelot, sondern Clémont und Châtelot, vgl. Tuefferd, ibidem S. 407 u. passim. — Claude, François de Rye. — Zur Bestreitung der auf 45 378 Gulden angewachsenen Kriegskosten wurde in Basel ein Anleihen von 41 000 kontrahiert. Tuefferd ibidem 409, vgl. auch Stälin, Wirtembergische Geschichte IV, 600.

21. augusti cecidi in cellam vinariam, a domino conservatus, nisi ein bülen in synciput.

24. dominica Bartholomæi rursus venerunt legati Sabaudorum et Bernensium ac reliquorum Helvetiorum et 25. die legatus quoque Mediolanensis et ibi rursus vinum illis dono datum est.[1])

27. omnes Helvetii et Sabaudi honorifice cœna sunt accepti in Clave. Die 30. Helvetii rursus discesserunt; 31. Galli rursus. Die 30. dominus de Laschon venerat, ad vesperam advenit sed nimis sero; hic habitabat semper in hospitio Floris, Bernenses Ciconiæ, Tigurini, Scaphusiani, Glaronenses in hospitio Rubri Bovis minoris urbis, reliqui Helvetii in hospitiis Coronæ et Cyphi[2]), Sabaudi ad Sylvestrem.

12. septembris ist zů nacht ein grosser winnd entstanden, dass er ein lindenn uff dem Münsterplatz umbgeworfenn hatt.[3])

9. octobris discessit Henricus Adamus in Italiam[4]).

Hoc tempore fuit disputatio habita in Gallia de religione.

11. octobris duo simul sunt securi percussi propter furta.

In s. Galli wädell hat man die jungenn lindenn uff dem Münsterplatz gsetzt.[5])

13. octobris Jacobus von Scholeburg propter furta captivus detentus seipsum suspendit in carcere.

15. octobris d. Sebastianus Doppenstein et Joannes Eslingerus[6]) profecti sunt cum tribus ministris Ensydlen ad comitia propter litem quinque cantonum et Claronensium de religione, fueruntque ibi pene 3 septimanas.[7])

Tum temporis fuit disputatum in Gallia de religione ita, ut quamplurimi s. evangelio adhærerent.

---

[1]) Vgl. Eidgen. Abschiede IV 2, 187. Öchsli bei Hilty l. c. S. 208. — [2]) κυφος = cupa, Topf, Becher, Kopf, vgl. Th. Zwinger, Methodus apodemica, S. 194. — [3]) Vgl. Basler Beiträge XII, 477. — [4]) Vgl. über Adam Henric-Petri, Athenæ Rauricæ, S. 133. Leu, Lex. XIV, 450. Laut Ämterbuch wurde er 1565 Professor institutionum Imp. et juris publici, 1571 Codicis Justinianei et juris feudalis, 1584 Stadtschreiber; gest. 1586. — [5]) Vgl. Basler Beiträge XII, 477. Wädel = Vollmond. Seiler, die Basler Mundart, S. 307. — [6]) Johann Esslinger, 1540 Meister, 1574 Ratsherr, gest. 16. Juni 1579. Tonjola, S. 174, giebt als Todestag den 15. Juni 1579 an. — [7]) Vgl. Eidgen. Abschiede IV 2, 191; statt der Namen der Vertreter Basels steht daselbst: unbekannt.

6. decembris fuit capite plexus, qui fecerat falsa numismata.

13. decembris fuit fur suspensus.

25. decembris in natalitiis primo indui.[1])

20. decembris decretum, ne quis in spatio unius anni in civem recipiatur.[2])

1562.

Die 4. januarii affixit d. decanus Cœlius Secundus Curio ad petendam secundam lauream.

5. januarii hora 2. in collegio petiimus, Joannes Rosnerus, ego, deinde Jacobus Cellarius, postmodum Hieronimus Halverius.

6. die januarii nos tres priores sumus ad tentamen admissi, nam post Hieronymus petierat, qui etiam admissus fuit.

8. die fui ego tentatus mane, post mediam 8. usque ad mediam 11. Objecerunt mihi græcam sententiam: Non pudet me evangelii. Petiimus coram magistris, ego dixi: Clarissime d. decane et præceptores humanissimi, id quod a dignitate d. decani hesterno die petii, id a vobis omnibus peto atque cupio, nimirum, ut breviter dicam, peto secunda laurea insigniri.

10. januarii objurgarunt[3]) nos, ac omnes sumus recepti et sumpsimus prandium scilicet bona nava in hospitio Sylvestris Viri.

12. quæ erat dies lunæ fui examinatus paulo post octavam usque ad mediam decimam. Eodem die circa quartam fuimus locati, et cum mihi primus locus fuerit assignatus, ipsis gratias pro more egi.

23. tertio promotor cum d. decano cum nobis pepigit cum hospite et instituimus prandium pro 5 solidis. Schedæ promotionum constant 3 solidis.

2. februarii invitavimus cum promotore circiter 86 personas.

3. ornavimus aulam,[4]) ego habui 25 tapetes, absque 6 Leonhardi Hospiniani.

---

[1]) Es folgen noch zwei unleserliche, wahrscheinlich griechische Worte. — [2]) Nicht den 20., sondern den 15. Dez. laut Schwarzem Buch, S. 191, u. Öffnungsbuch, Fol. 193; vgl. auch Traug. Geering, Industrie und Handel der Stadt Basel S. 447. — [3]) Vgl. Thommen, Basler Studentenleben im 16. Jahrhundert, im Basler Jahrbuch 1887, S. 99. — [4]) Vgl. Thommen, Gesch. d. Univ., S. 66.

4. fuit actus, consule existente Chasparo Krůgio et tribuno Jacob Riedino, rectore Basilio Amorbacchio, decano Cœlio Secundo Curione.[1])

Corona doctissimorum virorum, qui in actu magisterii nostri fuerunt, quos ego rescire potui.

Ex parte sinistra.	A parte dextra
D. Henricus Petri.[2])	Rector Basilius Amorbacchius.[3])
D. protonotarius.[4])	Doct. Wolphgangus.[5])
Parens.	Doct. Huldrich Iselinus.[6])
Episcopius cum filio.[7])	Doct. Henricus Pantaleon.[8])
Hervagius.[9])	Doct. Joannes Huberus.[10])
Leonhardus Gebhardus.[11])	Doct. Zuinggerus.[12])
Frater et alii.	Doct. Sphyractes.[13])
Doct. Joh. Übelhardus.[14])	Doct. Jacobus Huggelius.[15])

---

[1]) Athenæ Rauricæ, S. 34, behaupten unrichtig, dass Wurstisen 1562 den «doctoris philosophici titulum» erworben habe; auch A. Burckhardt, Basler Beiträge XII, 361, spricht von «Magister oder Dr. phil.»; Wurstisen wurde 1562 Magister, nicht Doktor. Die Matricula facultatis artium, S. 96, nennt Wurstisen als ersten unter den vier Kandidaten. Die bei dieser Promotion gehaltenen Reden finden sich in Wurstisens Kollektaneen. — [2]) Heinrich Petri, s. oben S. 66. — [3]) Basilius Amerbach, Professor der Jurisprudenz, s. Thommen l. c. S. 164 ff. — [4]) Protonotarius oder Stadt-(Staats-)schreiber war damals Heinrich Falkner, gest. 1566, siehe Tonjola S. 301; M. Lutz, Basler Bürgerbuch, S. 116. — [5]) Wolfgang Wissenburger, Geistlicher, Professor der Theologie (1496—1575). Thommen l. c. S. 114 ff. Siehe Athenæ Rauricæ S. 72. — [6]) Ulrich Iselin, Professor der Jurisprudenz, siehe Thommen l. c. S. 161. — [7]) Niklaus Bischof (= Episcopius), Buchdrucker, der ältere, siehe R. Wackernagel, Rechnungsbuch der Froben und Episcopius, S. 82, kaufte 1544 die Schlüsselzunft, sein Sohn gleichen Namens 1553 (laut gütiger Mitteilung des Herrn Dr. R. Wackernagel). Über Nikolaus Episcopius d. ä. vgl. P. Heitz u. C. Ch. Bernoulli l. c. S. XXII, über den jüngern ibidem S. XXXIV. — [8]) Heinrich Pantaleon, Professor der Medizin, siehe Thommen l. c. S. 271 ff. — [9]) Johann Herwagen d. j., Buchdrucker, siehe R. Wackernagel l. c. passim. P. Heitz u. C. Chr. Bernoulli, Basler Büchermarken, S. XXX. — [10]) Johannes Huber, 1571 Professor der Medizin, siehe Thommen l. c. S. 213. — [11]) Leonhard Gebhard, laut Ratszettel 1559 Ratsherr, 1578 Vogt zu Homburg. — [12]) Theodor Zwinger, 1565 Professor der griechischen Sprache, später der Medizin, siehe Thommen, l. c. S. 241 ff. — [13]) Sphyractes oder Johann Jeuchdenhammer, gest. 1578, Professor der Jurisprudenz, siehe Thommen l. c. S. 152 ff. — [14]) Johann Übelhardus, Pfarrer zu St. Elisabethen, gest. 1573, vgl. Leu, Lex. Suppl. VI, 154. Tonjola 272. — [15]) Johann Huggelius, gest. 1564, vgl. Athenæ Rauricæ, S. 261.

D. Petrus Perna.[1]
Thomas Guerinus.[3]
Thomas Platterus.[5]
Nicolaus notarius.[7]

Promotor fuit in cathedra.

Joannes Hospinianus.[12]

Cœtus magnus honestissimorum adolescentum.

D. Simon Sulcerus.[2]
M. Cœlius S. Curio decanus.[4]
M. Sebastianus Lepusculus.[6]
M. Marcus Hopperus.[8]
M. Severinus Ertzberger.[9]
M. Hugobaldus.[10]
M. Joannes Füglinus.[11]
M. Sebastianus Castalio.[13]
M. Lucas Justus.[14]
M. Erhard Battmannus.[15]
M. Hertelius.[16]
M. Erhardus Hanius.[17]

5. februarii rursus accepimus tapetes et pransi sumus in hospitio Sylvestris.

6. persolvimus hospitem; quantum ad me, ego dedi 5 ℔ 16 ß 6 ϑ.

---

[1]) Petrus Perna, Buchdrucker, vgl. R. Wackernagel l. c. S. 101 u. passim. 1557 zu Safran zünftig (laut gütiger Mitteilung des Herrn R. Wackernagel). Heitz u. Bernoulli l. c. S. XXXV. — [2]) Simon Sulzer, gest. 1585, Antistes und Professor der Theologie, vgl. G. Linder, S. Sulzer. — [3]) Thomas Guarinus (1529 - 1592), Buchdrucker, vgl. R. Wackernagel l. c. S. 102. Tonjola S. 17. Heitz und Bernoulli l. c. S. XXXVI. — [4]) C. S. Curio, s. oben, S. 64. — [5]) Thomas Platterus s. oben, S. 60. — [6]) Sebastian Häslein s. oben, S. 63. — [7]) Ohne Zweifel Nikolaus Imhof, Notarius publicus, im Urfehdenbuch Bd. VIII, Bl. 30 erscheint sein Name am 22. Jan. 1547 und zuletzt Bd. X, Bl. 108, Sept. 1569. Laut Ämterbuch der Stadt Basel, S. 177, Notarius academicus v. 1548—1570. — [8]) Marcus Hopperus s. oben, S. 64. — [9]) Severinus Erzberger, Professor der griechischen Sprache (1520 – 1566), vgl. Thommen l. c. S. 358. — [10]) Mutius Hugwald, gest. 1571, Professor der Ethik, vgl. Allg. deutsche Biogr. 23, 113, auch Thommen l. c. S. 352. — [11]) Johannes Füglinus s. oben, S. 61. — [12]) Johannes Hospinianus (Wirt), wahrscheinlich der Vater (vgl. über ihn Chr. Iselin, Lexikon II, 843, Athenæ Rauricæ S. 284) und nicht der Sohn, Freund Wurstisens; vgl. über diesen Leu, Lex. Suppl. VI, 421. Bruckner, Denkwürdigkeiten der Landschaft Basel, S. 33 lässt ihn 1565 Pfarrer zu Muttenz werden und nicht 1564, wie Leu angiebt, von J. Hospinianus' Thätigkeit in Waldenburg weiss derselbe, S. 1463 nichts. — [13]) Sebastian Castellio, gest. 1563, vgl. J. Mähly S. C. — [14]) Lucas Justus, gest. 1595, Pfarrer zu St. Peter, siehe Tonjola l. c. S. 140. — [15]) Erhard Battmann von 1552—1568 Helfer zu St. Peter, s. Ämterbuch der Stadt Basel, S. 187. Vgl. Leu, Lex. Suppl. I, 161. — [16]) Jakob Hertelius, gest. 1564 als Diakon zu St. Peter, siehe Tonjola, Epit. S. 120. Ämterbuch der Stadt Basel, S. 190. — [17]) Erhard Han, Helfer zu St. Leonhard, starb noch im gleichen Jahr, siehe Ämterbuch der Stadt Basel S. 192 und Tonjola l. c. S. 181.

19. februarii paravi primo meum cubiculum supra.

10. martii primo interfui convocationi propter d. candidatos qui petierant.

16. martii erat decollatus quidam.

A 16. ad 22. martii mons quidam apud Aucken[1]) processit aliquantum; fuit ein erdtbrüst.

Ultimo martii ego crines meos in eam formam tondi curavi, ut crescerent.

13. aprilis cognatus noster Wilhelmus venit huc ad nos cum filio et is ad vesperam rursus discessit.

24. aprilis mortuus est patriæ decus d. Bonifacius Amorbacchius jurisperitus excellentissimus, qui die 26. sepultus est in Carthusia.[2])

6. maii primo tentatus fui concionando apud d. Martinum præsentia Simonis Sulceri, Lucæ Justi, Erhardi Han, Jacobi Cellarii et aliorum dominorum.

13. maii decollatus est quidam.

His temporibus maximæ fuerunt calamitates ubique in Gallia propter religionem et rex ipse captus fuit sive detentus a Guisianis.

Ad 18. fuit conscriptus dies Helvetiorum Salodurum, ubi convenerunt 13 cantones. Puto, quia Guisiani petierant milites.[3])

9. junii fuit incendium in Eschemer suburbio, incœpit post horam 12. usque ad secundam, circiter duas horas post meridiem, conflagrata est una pene domus.

Circa 1. maii in rectorem electus est d. Simon Sulcerus et in decanum d. Marcus Hoperus.

3. maii fuit synodus concionatorum in agro Basiliensi Basileæ.

10. julii huc pervenerunt principes Christophorus dux Wirtembergensis cum filio,[4]) comes palatinus Wolphgangus de Zweibruck et filius landgravii Hassiæ venerunt circa 11. horam et die 11. ante horam sextam matutinam discesserunt, quibus

[1]) Auggen, kleines Dorf bei Müllheim im Badischen. — [2]) Bonifacius Amerbach (1496—1562), Professor der Jurisprudenz, vgl. Thommen l. c. S. 142 ff. und Burckhardt-Biedermann, Bonif. Amerbach und die Reformation. — [3]) Vgl. Eidgen. Abschiede IV 2, 208, wo der 17. Mai als Tag der Sitzung angegeben wird. — [4]) Christoph, Herzog von Württemberg, regierte von 1550—1568.

magistratus Basiliensis 3 medios fûderos vini dono dederunt, et 36 saccos avenæ, quæ omnia deinde hospitali dono dederunt, hospitale autem iis 20 coronatos.

Hoc tempore maximæ persecutiones christianorum in Gallia fuerunt.

Professus sum in canicularibus in sacra theologia, legi epistolam d. Pauli ad Galatas.

15. cæperunt cervum et cervam in fossa urbis.

17. augusti habitus fuit delectus civium Basiliensium.

6. octobris profectus sum Tigurum et 7. vesperi veni eo. Dederat mihi d. Hospinianus commendatitias literas ad Frisium [1]) et d. Gesnerum.[2]) Accessi doctos, audivi lectiones. Die 8. nostrum quinque in parvo navigio navigavimus ferme per dimidium miliare in lacu Tigurino. Aliquoties sumpsi prandium cum domino Frisio. 16. ego Tiguro discessi et 17. vesperi veni rursus Basileam.

Eodem die 17. mortuus est Joannes Mäderus[3]) diaconus, 18. sepultus.

14. ejusdem mensis octobris mane ante solis ortum hora pene media septima enixa est soror puellam Annam. Dominus sit ei propitius.

Hoc mense octobris grassata est pestis vehementer Norimbergæ.

Parens charissimus mihi dedit 6 ℔ cum proficiscerer Tigurum, et cum tantum duos circiter florenos insumpsissem, reliqua mihi dedit, ut libros emerem. Emi Institutionem Calvini, Danielem Santbeck et Uniones Theologicas.

15. novembris ego primo sum concionatus in publico cœtu, in pago Rhinach, meque audivit exiens mecum Ezechiel Thurnerus. Rogo dominum, ut nos vasa gratiæ et misericordiæ faciat.

Hoc mense Guisiani oppugnaverunt oppidum Roanam,[4]) quia evangelio adhærebant, ubi cum insultibus quinque ab

---

[1]) Johannes Friesius, 1505—1565, Rektor der Schola Tigurina, s. Allg. deutsche Biogr. 8, 105. — [2]) Konrad Gessner (1516—1565), Polyhistor, einer der grössten Gelehrten des 16. Jahrh., s. Allg. deutsche Biogr. 9, 107—120. — [3]) Johannes Mäder, laut Ämterbuch seit 1544 Helfer zu St. Peter. — [4]) Die Eroberung Rouens fand am 26. Okt. 1562 statt, vgl. de Thou, Histoire universelle, vol. III, liv. XXXIII., pag. 332. Bouillé, Histoire des ducs de Guise II, 216.

oppidanis repulsi fuissent, sexto tandem urbem tota vi expugnaverunt, viris, mulieribus, liberis et omnibus trucidatis, ita, ut plurimæ mulieres in aquam sese præcipites dederint.

Grassero[1]) baccalaureo existente per tres quartas anni vix, obtigit functio in Rhinach.

12. novembris d. Petrus Martyr Tiguri obiit, quem ego semel atque iterum profitentem audivi.[2])

11. octobris incœpit conventus principum electorum Francofordiæ. Ad conventum principum electorum vocatus fuit Joannes Brentius,[3]) qui tantopere contra Bullingerum[4]) et Petrum Martyrem scribebat, cui indicatum, ut cessaret ab hujusmodi libellis scribendis. Conventus principum ex Francofordia Hagenoiam. Inde imperatoria majestas Ferdinandus profecta est versus Constantiam. Imperator dum Argentoratum ingredi noluisset, sed saltem transire, Argentoratenses illum exceperunt et in urbem duxerunt ac ei dono dedere quendam avenæ numerum cum aureo poculo, in quo 1000 aureos Argentoratenses. Et cum ingressus summum templum, accesserunt imperatorem rogantes eum, quod sua majestas non velit ægre ferre, quod missam et idola sanctorum ex templis ejicerint, debuisse quidem illos coactos a suæ majestatis fratre Carolo V. insignis memoriæ missæ celebrationem erigere, sed ulterius eos non amplius potuisse perferre propter seditiones commotas inter cives. Respondit imperator: Nihil quidem novi, sed cum imperatore missa quoque morietur. Der keiser wird mit der mess sterbenn. 23. decembris ingressus est Friburgum, ibique per festos dies nativitatis domini permansit. Ad ejus adventum Friburgenses a senatu Basiliensi 24. decembris petierunt 400 viertzell avenæ, quam dederunt illis ad emendum.[5])

20. octobris, puto, ego sum inscriptus in numerum studiosorum s. theologiæ a d. d. Martino Borrhao.[6])

---

[1]) Jonas Grasser, Geistlicher, gest. 1601, vgl. Leu, Lex. IX, 114. — [2]) Peter Martyr (1500—1562), Theologe, vgl. Leu, Lex. 12, 537. — [3]) Johannes Brenz (1499—1570), schwäbischer Reformator, vgl. Herzog l. c. III, 377—388. — [4]) Heinrich Bullinger (1504—1575), Zwinglis Nachfolger in Zürich, vgl. Herzog, Realencyklopädie III, 536—549. — [5]) Vgl. Schreiber, Geschichte der Stadt und Universität Freiburg im Breisgau III, 330 ff. — [6]) Martin Borrhaus, gest. 1564, Professor der Theologie s. Leu, Lex. IV, 223. Hagenbach, Die theol. Schule in Basel. B. Riggenbach M. B. im Basler Jahrbuch 1900, S. 47 ff.

Audivi[1]), quod 19. decembris Guisiani cum Helvetiis una in Galliis magnam stragem passi sunt et multi magni principes ex parte Guisianorum capti. Postero die, cum Condenses egressi erant ad prædam uff wallstatt, tum ex improviso adorti Guisiani illos, inter alia et ducem Condensem cæperunt.[2])

26. decembris ad vesperam mortuus est Franciscus Oberriedus[3]) consul novus et die 28. est honorificentissime sepultus a toto senatu, universitate et aliis.

Hoc mense, quia maxima gerebantur in Galliis bella, et 8 cantones Helvetiæ mense octobris 8 vexilla militum Guisianis miserunt, in hoc mense magnam stragem passi sunt, in qua pugna etiam capitaneus Guil. Frölich,[4]) postquam vulneratus et graviter percussus esset, a pugna evasus; postea obiit.

A 16. decembris anni 1562 abstinui. Domino in æternum laus.

19. decembris fuit illa pugna peracta, ubi interfecti sunt 13 capitanei Helvetiorum Fuchsberger, prætor Schwaller, et ex utraque parte ceciderunt circa sex millia pugnantium.[5])

1563.

3. januarii rursus fuit conscriptus Helv[etiorum conventus[6]) B]adeniam[7]) propter Glaronenses puto; missi sunt Joannes Meyerus[8]) et Bonaventura a Brunn.[9])

---

[1]) Diese Stelle von audivi — cæperunt findet sich auf der Rückseite des Miniaturbogens 5. — [2]) Schlacht bei Dreux, 19. Dez. 1562. Auch dieses «audivi» enthält Unrichtigkeiten: vgl. die ausführliche Darstellung der Schlacht bei Segesser, Pfyffer I, 269—308. — [3]) Franz Oberried s. o. Tonjola l. c. S. 220 giebt unrichtig 1560 statt 1562 als Todesjahr an. Der Ratszettel hat die Notiz: obiit samstag, den 26. decembris angendig 63 jaars. — [4]) Wilhelm Frölich (1492 — 1562), Söldnerführer, vgl. Leu, Lex. VII, 440/441. Suppl. II, 370. Segesser, Pfyffer I, 23. 201 ff, Zurlauben, Histoire militaire IV, 217 ff. — [5]) Vgl. Segesser, Pfyffer I, 284; über Fuchsbergers Tod vgl. Baum, Beza II, Anhang S. 200; über Urs Schwaller, Altschultheiss von Solothurn, siehe Zurlauben, Historie militaire IV, 320. — [6]) Stelle lädiert — [7]) Vgl. Eidgen. Abschiede IV 2, 238 ff. — [8]) Hans Meyer, laut Ratszettel von 1552—1571 Ratsherr, gest. nach Tonjola, S. 222, den 11. Dez. 1571. — [9]) Bonaventura von Brun, laut Ratszettel 1555 Meister, 1557 Ratsherr, 1564 Oberzunftmeister 1570 Bürgermeister, gest. 1591.

De ingressu imperatoris Basileam vide alibi.[1])

23. januarii anni 1563 fuit quidam mercator, qui pannum vendere solebat civis Tiguri Petrus nomine, famulum in tabernis suis apud pannum. Qui cum in suspicionem venisset adulterii de ipso, quodam die jussit, ut pararetur illi equus, se enim Lugdunum profecturum. Interim tamen adhortatus eos, ut se probe et bene gererent et rem familiarem custodirent et nihil inhonesti agerent. Ipse vero tantum Badeniam descendens equum in hospitium posuit, ipse pede rediit domum et, nescio quomodo se in domo latitans, voluit observare. Quod cum famulum suum Georgium nomine apud eam suam scilicet uxorem cubantem et in adulterio deprehendisset, protinus servum suum gladio ter trajecit. Illam deinde, quæ ipsum implorabat, ut vitam illi concederet, quoque interemit. Ipse vero se postea in summum templum, inß groß Münster, in asylum se contulit. Mulieris funus nemo sequutus est, sed tantum duo ministri urbis, lictores processerunt.

30. januarii ego cum Erhardo Battmanno[2]) invitavimus 5 magistrandis.

8. februarii loquuti sunt de me in functionem quandam procurando d. Henricus Petri et S. Sulcerus, et deinde 9. die venit d. Henricus ad parentem, si velim suscipere professionem in Rümmicken, quod mea sit futura. 14., qui proximus dies solis erat, dedimus responsum, quod velim. Illa septimana d. Johann Füglinus frenesi correptus in monasterium prædicatorum delegatus est, ubi bis apud illum fui.

11. februarii parens meus electus in præfectum pistorum, erat dies jovis.[3])

15. februarii mane hora quinta fuit incendium in suburbio s. Johannis, septima fuit restinctum una cum eo, quod

[1]) Trotz eifriger Nachforschungen habe ich diese Arbeit Wurstisens nicht finden können. Seine Chronik S. 642/643 mag uns ein kleines Excerpt davon bieten. In Wurstisens Rhapsodia oder Analekta, Universitätsbibliothek λ II, 14, S. 25, findet sich von unbekannter Hand eine kurze Erzählung von dem Empfang und Aufenthalt des Kaisers Ferdinand I. in Basel. Ausführliches Aktenmaterial über den Kaiserbesuch im Staatsarchiv Basel Österreich B 1; v. Bucholtz, Geschichte der Regierung Ferdinands I., 7, 521 erwähnt Basels nicht. Vgl. auch Vom Jura zum Schwarzwald II, 72. — [2]) Erhard Battmann s. oben, S. 73. — [3]) Wohl erster Brotherr s. oben, S. 62.

fuit[1]) in aula comitis Georgii, ubi nos studiosi fuimus, ubi caminus incensus fuit.

Hoc tempore audivi, quod ante paucos dies aut mensem circiter Lutetiæ armamentarium Parisiis incensum fuit et a pulvere bombardico circumjectum, circa 300 vicinæ ædes sint destructæ et circiter 600 homines interierunt.

24. februarii, qui dies est cinerum, in senatu consultatum est, quisnam mitteretur Argentoratum in arbitrum ad controversiam dirimendam inter duos doctores, inter Zanckium[2]) et reliquos (quemadmodum et magistratus literis Basileam missis petiit). Contentio erat de prædestinatione, ubi alter omnes, qui olim salvandi essent, æterno dei decreto electos esse asseverabat, alter vero strenue impugnabat. In senatu igitur cum de hac re deliberaretur, parens meus assurrexit et hortatus est, ut a confessione nostra non discederent, in qua de hoc articulo clarum punctum haberemus, ne forte, dum aliud tuerentur, illud audire possent ab extraneis, quod ceu arundines mobiles essent, qui nunc in hanc, nunc in illam partem agitarentur. Hoc consilium multos offendit. Nam voluerunt plerique prædestinationis doctrinam evertere. Quasi vero, si diceremus ab æterna electione nos salvari, contumelia Christum afficeremus, quod significare velimus, quasi frustra passus esset? Adeoque nullum suæ sententiæ suffragatorem habuit. Electus igitur est, qui mitteretur d. Simon Sulcerus et ut posset unum cum illo accipere. Libenter videbo, quomodo se in hoc negotio gerere velit. Tum parens meus testatus est, quod nunquam tristior ex senatu egressus sit quam tum. Ach gott erhaltt unnß by dinem wortt unnd mach unnss gschirr diner barmhertzigkheitt, die du von anfang zů dem erb ewiger sëlikeit erwölt habist.

His bacchanalibus rector Sulcerus professoribus et studiosis indixit, quod senatus consulto decretum sit, quod

---

[1]) «quod fuit» wird wiederholt. — [2]) Hieronymus Zanchius (1516—1590) Theologe, vgl. Herzog, Realencyklopädie d. prot. Theologie u. Kirche XVII, 415 ff. Sein Gegner, Johann Marbach (1521—1581), Theologe, vgl. Herzog l. c. IX, 276 ff. Der Streit drehte sich um die Prädestination und die Ubiquität. Über die Unterhandlungen, namentlich auch über das Substantielle, finden sich unter den Kirchenakten A. 9 Religionssachen 1525—1587, Fol. 416 ff. ziemlich ausführliche Berichte. Vgl. Zanchii Miscellanea, 1566 erschienen.

prælegere deberent et illi vicissim audire lectiones, adeoque hoc privilegio scholam privarunt. An senatus consultum exstet, rescire non potui. Gravia onera imponunt hominibus, quæ ipsi ne digito quidem minimo attingunt.[1])

25. februarii audivi, quod ante 14 dies Saloduri omnes senatores fere exceptis 4 suscepissent evangelium. Nam illi, qui tantopere illud impugnaverant, in Gallia occisi fuerunt. Hi autem quidam Nicodemi erant. Surrexit senator quidam dicens: Fidem in urbe nostra non culpo, sed tamen hoc dico, quod a fide illa papistica nihil boni proficiscatur. Vidimus nunc in Galliis, quomodo nostrates interempti sunt, aliunde non habuimus, nisi a pontifice; ecce viduæ in plateis conveniunt, alia magis plorat quam altera pro marito; quid agemus? Si subditos nostros non sivissemus proficisci in Galliam, sicut reliqui Helvetii, haberemus etiam multos strenuos viros, quos alias amisimus[2]).

---

[1]) Die Statuta und Privilegia Academiæ de novo concessæ v. 12. Sept. 1532 § 12 lauten (Archivum academicum I, fol. 77): «Die vacantzen sollen nit mehr wie bisher beschehen gehallten werden dann zum jahr 3 oder 4 wuchen und darzu alle wuchen ein tag, nemlich an dem donstag.» Mithin bestimmten die Statuta bereits circa 11 Wochen Ferien (Thommen, l. c. S. 40, übersieht den Donnerstag und spricht nur von 3—4 Wochen). Die Statuta von 1539 und die Studienordnungen von 1540, 1544 und 1551 enthalten keine die Ferienzeit erweiternde Bestimmungen. In praxi hielt man sich nicht an die Statuten, denn Theod. Zwingers Methodus apodemica 1577, S. 212, giebt an: Dies Jovis perpetuo festus est . . . Natales et paschales feriæ XIV. dierum, bacchanalia, martinalia, pentecostes octo dierum, canicularium feriæ mensem cum dimidio cæteris philosophis mensem tantum durant. Sulzer war ohne Zweifel formell im Recht, hatte aber den langjährigen Usus gegen sich. — [2]) Aus dem solothurnischen Staatsarchiv erhalte ich von Herrn Dr. Hans Kaufmann darüber folgende verdankenswerte Mitteilung: «Auf Ihr Ersuchen um Prüfung einer Stelle aus Wurstisens Tagebuch auf ihre Echtheit an Hand der Ratsbücher jener Zeit haben wir in den Ratsprotokollen, den Kopien- und Missivenbüchern vom Jahre 1563 eine sorgfältige Nachforschung angestellt; wir haben dabei aber weder unter dem angeführten Datum 25. Febr. 1563, noch geraume Zeit vor oder nach demselben eine Notiz oder Stelle gefunden, woraus entnommen werden könnte, dass damals alle Ratsherren der Stadt Solothurn mit Ausnahme von vier den andern Glauben angenommen hätten.» In der Instruktion (in dem mir von Herrn Dr. H. Kaufmann gütigst zugeschickten Konzeptenband, S. 307), welche die solothurnische Regierung ihrer Gesandtschaft auf die Tagleistung der katholischen Orte vom 3. März 1573 mitgab und wo sie mit der freiburgischen die Urkantone zur Aufnahme

26. mane discessit S. Sulcerus rector cum Coccio[1]) ad colloquium Argentoratum[2]).

28. ultimo februarii die dominico concionatus sum ego in Hiltelingen in marchionatu evangelium dominicale invocavit pro m. Samuële Cellario, ubi primo baptizavi infantem Elsbetam, Henrici Treissii rustici de parvo Hüningen filiam. Ah! deus converte omnia nostra studia ad honorem gloriosi nominis tui. Exivit mecum frater Erasmus et Matthæus Meyerus[3]). Hæc fuit mea secunda concio, quam in publico cœtu habui.

4. martii decollatus est quidam in Sissacho pago.

5. martii ego incœpi legere pro Füglino et 6. etiam legi.

8. vocatus sum ad examen pædagogii.

9. die martii post prandium ego elocutionem in rhetoricis pro Füglino examinavi, elocutionem sicut m. Johannes Hospinianus f[ilius] pro Coccio in dialectica.

11. fui rursus cum magistris in convocatione; deinde pransus sum cum iis in hospitio Sylvestris Viri. Deinde, quia d. Füglinus rursus emissus fuit ex monasterio, ipse rursus legit.

Eodem 11. martii audivi, quod 8. februarii[4]) ejusdem anni prope Aureliam Franciscus dux Lotharingiæ Guisianus sit trajectus globo ex tormento emisso a quodam privato homine

---

Genfs ins Bündnis zu bewegen suchte, bezeichnet sie die reformierte Religion «einen foulen vnnd schandtlichen glouben» und dass sie der «statt Genff inwonern die straffe, so sy ires erachtens vor langem verdient, gar woll gönntend, insofern dieselbe one schaden vnnd nachtheil gemeiner löblicher Eydgnosschaft zugan möcht.» Doch finde ich Wurstisens Behauptung durch eine handschriftliche, der Schrift nach aus dem 17. Jahrhundert stammende Eintragung bestätigt, die auf S. 455 meines Exemplars «Der klein Solothurner Allgemeine Schaw-Platz» steht; sie lautet: «Um dise zeit ist der gantze rath biss an 4 ratsherren willens gewesen, das h. evangelium anzũnemmen, weil, die es in Frankreich undertrucken wolten, alle umkommen sind, gaben dem pabst die schuld. Es war vil klagens in der statt Solodurn von den weibern; eine beklagte ihren mann, ein andere iren son.»

[1]) Ulrich Koch, genannt Acetarius, gest. 1585, Geistlicher und Professor der Theologie, s. Thommen l. c. S. 353. — [2]) Vgl. Missiven l. c. 435. Später Verdankung des Rats für die freundliche Aufnahme in Missiven-Konzept S. 254. — [3]) Matthäus Meyer (1545—1588), Professor der griechischen Sprache, vgl. Athenæ Rauricæ S. 264. — [4]) Im Text steht 21. februarii, darüber aber 8. Marginalnotiz, jedoch durchstrichen: Item Carolum regem obiisse.

sibi familiari. Hunc deinde quatuor equis Lutetiæ dilaceratum, distractum esse. Factum illud scriptum est socrui ducis Condensis, qui tum Argentorati agebat, et cum tum S. Sulcerus quoque ibi degeret, hoc senatui nostro per literas significavit.

Eodem die etiam audivi, quod, cum imperator Ferdinandus per Basileam Constantiam ascendisset ibique per aliquot dies moras traxisset, factum est, dum imperator animi recreandi causa una cum suis nobilibus in lacum navigasset, et in navi quoque cum iis fuisset episcopus Constantiensis [1]), cardinalis de Embs, ac eum imperator germanice interrogasset, anne piscium copia abundaret? et episcopus respondisset: Sic illustrissime Cæsar, imperator autem respondisset: Ergo hic voluptatem vestram habetis; adjungens vero latine: Sed vos estis piscatores hominum, episcopus latinæ linguæ ignarus respondit: Jo, er hatt gar gůtt forelenn. Imperator inscitiam episcopi audiens risu pene diffluxit et ulterius ne verbum amplius cum episcopo locutus est. Ita ut inter aulicos in proverbium abierit: Daß hatt werlich gůtt forelenn.

25. martii redierunt Sulcerus et Coccius Argentina.

A 14. martii oculi usque ad 21. martii letare egi omnes vices in pædagogio pro Huggelio.

A 21. circa februarii usque ad pascha rursus magistratus incœpit cives recipere [2]).

---

[1]) Marcus Sitticus, Graf von Hohen-Embs (1533—1595), Neffe des Papstes Pius IV, zuerst im Kriegsdienst thätig, bekleidete 1561—1589 das Bischofsamt in Konstanz. Vgl. Leu, Lex. I, 145. — [2]) Das Ratsbüchlein (1553—1564), S. 83, bestätigt dies durch eine Eintragung unter dem 19. April 1563 des Inhalts: «Ist erkandt: abermalen mit annemung der nüwen burgeren, etwas zytes alls ein jar lang stillzustan. Doch die, so sich biss anher by unsen gnädigen herren den häuptern anzeigt, ze nehmen.» Und unter dem 2. Juni 1563 (S. 87) steht der Beschluss: Ist erkandt, das die sach mitt annemung der burgern in einem ersamen rat stan solle, alls wann einer khemme, der dessen begehren werde, solle ein ersamer rat gwalt haben, denselbigen anzenemmen oder nit.» Damit war die Sperrmassregel aufgehoben. Geering, Industrie etc. S. 448, scheint dieser Ratsbeschluss entgangen zu sein. Er führt die Sperrmassregel vom 15. Dez. 1561 an und behauptet: «sie wurde von 1561—1596 nicht mehr erneuert, sie bestand formell fort, wurde aber seit der Pest 1564 etc. viel-milder gehandhabt», was nun zu berichtigen ist. Dieser wichtige Ratsbeschluss vom 2. Juni 1563, durch den die Aufnahme neuer Bürger ins Ermessen des Rats gestellt wird, hebt eigentlich denjenigen

Hoc tempore triticum, der kernen, 4 libris et dimidia venditum est, vinum somus 3 ꝶ.

Ultimo martii feci actionem [1]).

3. aprilis ascendi per Rümliken ad d. Romanum ad Leufelfingen, pernoctavi apud illum, deinde 4. aprilis [2]) die palmarum mane descendi in Rümliken et sum concionatus et administravi cœnam dominicam, baptizavi filium Joannem Ulrici a Buchen. Venit eo d. Conradus Schlicklinus et Joannes Piliopæus; deinde ego ivi cum d. Piliopæo in Dennicken, ubi pernoctatus sum; alias ante nunquam eo usque perveneram.

Tum a senatu Basiliensi amplissimo decretum in ditionem exiit, ut pellerentur omnes meretrices undique ex ditione sua [3]); hoc parens meus procuravit.

11. aprilis fui quoque in Rümlikenn, die pascharum, et sum concionatus eo.

Hoc tempore cognovi, quod pax facta sit et proclamata in Gallia et quod Condensis factus sit supremus post ipsum regem.

Item ex parente, quod Moscovitarum princeps magnam quandam urbem in Polonia occupaverit ac circiter 60000 hominum in ea trucidaverit.

---

vom 15. Dez. 1561 auf. In praxi zwar wird dieser dem Rat vielfach als Wegleitung gedient haben. Die Angelegenheit der Bürgeraufnahmen, auf diese Weise geregelt, verliert nun doch die wehthuende Härte, die ihr seit dem 15. Dez. 1561 anhaftete. Dieser Beschluss vom 2. Juni 1563 erklärt uns auch, dass die Zahl der Bürgeraufnahmen steigt; denn von 1565—1601 beträgt sie durchschnittlich jährlich 35, in den früheren Jahrzehnten bloss 30. Auch das Öffnungsbuch bestätigt dies. Vom Dez. 1561 bis Frühling 1563 werden gar keine zu Bürgern aufgenommen; wohl enthält es im Jahre 1562 drei Eintragungen, doch mit der ausdrücklichen Bemerkung: «Sind vor der erkanntnis, denn 15. Dez. 1561 ergangen, zu burgern angenommen worden». Am 23. März 1563 hingegen wurden nicht weniger als 20 Bürger auf einmal aufgenommen, 26. Juli gl. J. 11, 19. Januar 1564 wieder 10, 26. Jan. gl. J. 5, alle noch vor der Pest. Dass «sie seit der Pest viel milder gehandhabt» wie Geering in seinem äusserst inhaltsreichen Buche behauptet, ist nicht richtig; die Pest hatte just eine gegenteilige, die Bürgerrechtsverhältnisse wieder mehr einschränkende Wirkung; denn laut Decreta et Mandata (10. Januar 1565) S. 179 beschloss der Rat, dass unter Androhung der Ausweisung im Widerhandlungsfalle keine Tochter oder Witwe einem sich verspreche, der nicht Burger oder Hintersäss der Stadt sei; auch sollen die Pfarrer keinen Fremden ohne Vorwissen der Obrigkeit einführen oder einsegnen.

[1]) Dieses letzte Wort kaum zu entziffern. — [2]) Wurstisen schreibt irrtümlich martii. — [3]) Vgl. Missiven 1560—1566 S. 449.

Quod magistratus cives plures noluit recipere, factum est propter nimiam civium copiam. Deinde, quia unusquisque pauper civis factus, mox postquam ipse cum suis liberis ad egestatem redigitur, eleemosynæ mancipantur, qui deinde magnis sumptibus aluntur. Ac propterea ne hoc fieret, ordinavit, ut 50 fl. propriorum bonorum singuli haberent, et juramento polliceri debuerunt, quod in decennio eleemosynam nec ipsi nec sui gravare velint [1]).

Circa finem mensis martii mortuus est Glareanus Friburgi [2]).

Hoc tempore triticum 5 lib. vendebatur. Ultimo aprilis triticum, kernen, venditum est pro 6 lib. et 2 et 3 solidis ultra am fritag.

Ad 25. aprilis rursus hic Basileæ incœperunt comitia inter Bernenses et Sabaudiæ ducem [3]), qua die convenere Helvetiorum legati. Ambo prætores Bernensium venerunt.

29. aprilis sunt omnes legationes Helvetiorum, ducis Sabaudiæ, regis Galliæ etc. in tribu zûm Saffran hospitio excepti. Ad cœnam et sub noctem comitati sunt legati a ministris urbis Basiliensis longis cæreis, tortschen, longitudine quinque aut 6 ulnarum [4]).

2. maii, qui erat dies dominicus, omnes cantones Helvetiorum [5]) sumpserunt merendam uff der Schützenmatt.

1. maii electus est Huldrichus Hugobaldus in decanum facultatis artium.

2. maii Huldrichus Acetarius in rectorem universitatis.

Apud Ciconiam in comitiis fuerunt Bernenses; in hospitio Coronæ Uranenses, Underwaldenses, Lucernenses et Solothurenses; in hospitio Cyphi Tugienses, Suitii et Appentzellenses. Trans Rhenum in minori urbe in hospitio Rubri

---

[1]) Diese Begründung, etwa zwei Monate vor dem denkwürdigen Beschluss des 2. Juni gl. J., findet sich fast gleichlautend, aber deutsch bei Buxtorf-Falkeisen: Baslerische Stadt- und Landgeschichten, 16. Jahrh. III. Heft, S. 51. — [2]) Heinrich Loriti genannt Glarean (1488—1563), bedeutender Humanist, vgl. Allg. deutsche Biogr. 9, 210. — [3]) Vgl. Öchsli in Hiltys Jahrbuch 1899, S. 215. Eidgen. Abschiede IV 2, 252. — [4]) Die Fronfastenrechnung quarta angaria 1563 notiert für Gastereien in sechs Posten gegen 300 ℔, die Wochenausgaben 40 «kannen us miner gnedigen herren keller». — [5]) Im fortlaufenden Text steht: Bernenses et Scaphusiani et alii; darüber omnes etc.

Bovis Tigurini, Glaronenses et Schaffusiani. Friburgenses nunquam adfuerunt. Sabaudi apud Silvestrem Virum.[1])

5. die maii senatus Basiliensis, quos vocant 13 dominos, ad legatos in senatorium iverunt et rogarunt eos, ut permitterent, si unquam fieri posset, ut componerentur.

7. maii triticum, kernenn, venditum est 7 ﬔ Basiliensibus et adhuc tribus et quatuor solidis ultra, frumentum 6 lib. et 10 solidis, rockenn 5 libris; fuerant quidam rustici, qui 8 libras petebant pro sacco kernen.

Hoc etiam tempore quidam piscatores hic Basileæ cumulum salmen vendiderunt 30 solidis.

18. aprilis fuit quidam trans Rhenum confossus die dominica quasimodo; is postea, qui fecit, supplicationibus Helvetiorum pro eo factis liberatus evasit.

11. maii creatus est in juris civilis doctorem d. Marcus Hopperus in aula medicorum in magna copia excellentium virorum et juvenum ita, ut aula vix omnes capere posset; aderat quoque quidam comes ab Eberstein; frequentes deinde et omnium ordinum doctores aderant.

12. maii Bernenses, Mediolanensis legatus et reliqui Helvetii discesserunt finitis comitiis[2]). Res non est perfecta, sed translata usque ad comitia Badenia ad Joannis baptistæ festum; quædam conditiones ex utraque parte sunt propositæ.

Hoc tempore magna fuit caritas et multum avenæ undique comederunt homines, vendebatur postea decrescens pretium 6 ﬔ et aliquot solidis minus.

19. maii ego primo ivi ad d. Phrysium[4]), qui me instituit in calendariis componendis et dedit mihi libros, ut ego meo Marte incœperim facere. Et composui calendarium.

17. maii frater meus Erasmus primum . . . . . .[3]) in fractione infantem.

11. junii rursus frumentum venditum est 4 libris.

---

[1]) Nach «Schaffhusiani» die durchstrichene Notiz: Appentzellenses puto non adfuisse, aut si adfuerunt Appentzellenses, Friburgenses non adfuerunt. — [2]) Eidgen. Abschiede IV 2, 252 bezeichnen die Zeit dieser Schiedsrichterkonferenz mit 25—? April. Aus den Angaben Wurstisens lässt sich die Lücke ergänzen. — [3]) Hier konnten zwei Wörter nicht entziffert werden. — [4]) = Acronius aus Friesland, s. oben.

19. junii parens meus rursus electus est in senatorem œnopolorum et die 20 proclamatus in Palatio, ubi etiam novæ literæ ab imperatore Ferdinando datæ prælectæ sunt primo; [1]) Caspar Krůg consul, Jacobus Riedinus tribunus novus, Sebastianus Doppenstein vetus tribunus.

1. die julii ego cum parente fui coram 4 summis concionatoribus, duobus deputatis, d. Henrico Petri et Joanne Meyero [2]) et d. Leonhardo. Petebant enim illi, quia cum vidua Jacobi [3]) defuncti in Rümliken pauper esset et multum æris alieni contraxisset, ut adhuc stipendium functionis illius a nobis concederetur a festo Jacobi usque ad Galli. Parens noluit, dixit: Si velint illi dare, dent, illum hoc facile concedere; si me velint eo confirmare, quod non velit. Tandem res eo devenit, ut ego deberem hanc conditionem suscipere et quod adeo me electum habere velint.

3. julii parens meus est electus in [numerum] dominorum, qui inter adulterium judicarent [4]); sunt autem eorum tres: d. Sebastianus Doppenstein tribunus, parens, et Antonius Schmid [5]).

6. die julii, ubi ego eram confirmandus, ivit parens meus ad d. Henricum Petri et indicavit illi mentem meam, quod libentius ego velim manere in urbe apud mea studia quam ut in pagum migrarem, qua in re a studiis meis abstraherer et quod ego libenter velim pergere ad doctoratus gradum usque et ut mihi gratius fuisset, si parvam aliquam functionem circa urbem aut in urbe demandassent, quam tam magnam, quo lectiones audire possem et in doctorum consortio manere, alias me esse promptum servire magistratui nostro. Hoc cum d. Henricus audivit, curare coepit, an aliquam functionem mihi commendarent in urbe, indicavit reliquis deputatis et Sulcero. Deinde misit ad me Sulcerus, ut

[1]) Die aurea bulla des Kaisers Ferdinand I., am 1. März 1563 in Innsbruck ausgestellt, enthält die Bestätigung der vom Kaiser Sigismund durch Urkunde vom 28. Okt. 1431 gewährten Privilegien. Das Original in Basler Urkunden No. 3195. — [2]) Hans Meyer, seit 1556 Deputat, gest. 1571. — [3]) Jakob Agricola, 1558 Pfarrer in Rümlingen, 1562 gest. Leu, Lex. Suppl. I, 18. — [4]) Das Kollegium nannte sich «Herren über den Ehebruch» und bestand aus einem der Häupter und zwei vom Kleinen Rat, urteilte nur über schwere Fälle, wurde 1632 mit dem Ehegericht verschmolzen. — [5]) Antonius Schmied, Meister, laut Ratszettel gest. 24. Aug. 1564.

illum convenirem, et ibi multis volebat mihi persuadere, ut hinc migrarem. Parens noluit illi (et jure) obsequi. Crastino die, 9. julii, qui fuit dies veneris, accessit capita urbis et idem indicavit illis, et quomodo illi hanc novam conditionem mecum attentare voluerint. Tribunus Riedi approbavit parentis consilium, ipsum bene fecisse, quod non susceperim. 10. deputati rursus venerunt ad patrem rogantes, cujus sentenciæ esset, an velit eo migrare me permittere an secus. Parens meam cupiditatem pergendi in studiis iis rursus indicavit, non autem me respicere magna stipendia, malle me adhuc parvo aliquo, seu Hüningen esset, suscipere. Interea tamen, ne promissis non stare videremur, promisit illis, me per annum ibi permanere debere et ibi officio illo in ecclesia fungi; adjiciens deinde: Charissimi domini, si male facio, admoneatis me, rogo, an minus, an bene? Dixerunt illum non male facere, bonum esse meum propositum et institutum, sicut et ante tribunus, et promiserunt se operam daturum [!] ut circa aut in urbe mihi quippe provideatur. 15. julii rursus venit Henricus Petri ad parentem, ne tædio mei causa afficiatur et me sustentandi, ipsos brevi visuros, qua ratione mihi providere possint. Ego existimo d. Sulcerum propterea male habuisse, ignoscat tamen.

18. julii discessi Basilea cum d. Sulcero. 20. die mane pervenimus Bernam et mansimus ibi per duos dies apud fratrem Nicolaum Sulcerum. 22. discessimus Berna et pervenimus Thunum. 23. per lacus Thunensem et Brientzensem pervenimus Brientzam. 24. mane pervenimus in Hasle ibique fuimus per quinque dies apud fratrem d. Sulceri, ibi comedi carnes dameas, ibi fui in alpibus et prope gletscher. 26. die s. Annæ fui in alpibus prope nivem in frigidis locis. 29. discessimus Hasle et 1. augusti Basileam rediimus. In valle Haslensi quinque brachia ut vocant Arolæ de montibus cadunt, que ego vidi et deinde unum ex interiori convalli profluit. Bernæ vidi Musculum senem.[1])

28. julii frater meus cum uxore sua fuerunt hic Basileæ incarcerati propter adulterium, quod commiserat cum ancilla,

[1]) Wolfgang Müslin, Professor in Bern, gest. 1563. Berner Taschenbuch IX (1860). Allg. Deutsche Biogr. 23, 95. Bernische Biographien II, 491—499; Herzog, Realencyklopädie X, 382—386.

et abortierat.[1]) Fuerat itaque rumor, quasi ipse dedisset potionem sciens, ut abortum fecisset, sed falsum fuit. Uxor quidem ipsius dixit illi, a quibus herbis bibere deberet, sed insciens illa erat, eam esse gravidam. 21. augusti sunt ex carcere emissi et singuli 50 aureis mulctati, uxori tamen postea ob preces 20 floreni dimissi. Parentes et nos omnes in magno luctu eramus.

Hoc tempore frumentum rursus duobus florenis et aliquot solidis ultra vendebatur propter copiosam et abundantem copiam proventus; erat enim undique valde optima messis.

4. augusti discessit consul et protonotarius[2]) Bernam, quo et reliquorum Helvetiorum legati pervenerunt, agentes cum senatu et civibus ibi: an lis illa et contentio inter ducem Sabaudiæ et ipsos posset dirimi, sed res non est ad finem perducta. Sed cognovi, quod res tota esset perducta ad arbitrium 4 virorum[3]) qui, quid hac in re statuendum esset, dispicerent, scilicet ad Tigurinum, Basiliensem, Suitensem et Lucernanum. Sed legatos Sabaudi sponte huc consentire noluerunt. Itaque rem ad principem Sabaudiæ referre voluerunt.

30. augusti d. Wolphgangus Musculus Bernæ vivis excessit, qui paulo ante, cum Bernæ fueramus, nobiscum convivatus erat.

9. septembris habuit dominus Sulcerus mane a 7^{m} usque ad 11^{mam} horam publicam disputationem, et post prandium a 2^{da} usque ad mediam 6^{tam}.

11. septembris sum ad ministerium ecclesiæ inauguratus a d. Sulcero in Rœtelen[4]) mane post sacram concionem, in præsentia præfecti ab Anwil, uxoris et filii Joh. Conradi, et concionatorum undique exeo dominio, qui aderant propter synodum, et mecum alii: Gabriel Lindacher in Schopfen,

---

[1]) Nach «abortierat» steht die durchgestrichene Notiz: Hoc tempore functio Hüningensis fuit mutata, sed tamen in oblivionem mei deventum est et substitutus quidam senex. — [2]) Heinrich Falkner war damals Stadtschreiber. — [3]) Vgl. Eidgen. Abschiede IV 2, 265. Öchsli l. c. 223, wonach die vier Vermittler die Aufgabe hatten, im Notfall nach Bern zu reiten, um im Namen aller durch ihr Zureden die harten Gemüter zu erweichen. — [4]) Sulzer, Antistes und Professor, war zugleich auch Superintendent in der an Basel anstossenden badischen Diöcese. G. Linder, S. Sulzer S. 62 ff; derselbe Sulcerana Badensia.

m. Georgius Thurnerus in Hiltelingen[1]), Anthonius Geilerus diaconus in Rœtelen, Michael Petrejus ad s. Jacobum, Paulus Pusius puto in Brambach, m. Johannes Hospinianus in Arlessen. An ego in Hüningam, ignoro adhuc. Serenissimi dies. Totus september usque ad 22. serenissimus fuit, sereni et calidi dies, nisi quod circa 7. aut 8. fuerunt quædam pluviæ, ita, ut videtur, quod hac parte anni vix viderim meo tempore tam continuatam serenitatem.

Hoc tempore grassata est pestis Francofordiæ et in finitimis undique circa locis.

17. septembris fuit hic Basileæ baro a Rapoltstein cum uxore et liberis et cum illo duo quidam comites.

26. septembris concionatus sum primo in Arlessen, deinde trajeci montem Liechtstallum versus et Bůbendorffum, ibi parrochos invitavi ad doctoratum d. Sulceri, id uno eo die absolvi.

28. septembris fuit actus et factus doctor theologus Simon Sulcerus archipastor, promotus a doct. Martino Borrhauo et doct. Wolphgango Wissenburgio. Quæstionem habuit: Anne homo sit præstantissimum dei opus angelis etiam excellentius?[2])

Fuit circa hoc tempus propter grassantem pestem academia Heydelbergensis translata in Oppenheim, aufugerant enim inde omnes professores.

Hoc anno fuit valde sera vindemia hic Basileæ ita, ut ad initium octobris nondum peracta fuerit, usque ad 13. aut 14. demum usque octobris.

Rustici de Hüninga conquesti sunt de me, quod me non possint intelligere, quod non satis clamem. Itaque alius missus fuit eo et 22. octobris me rursus privatim apud s. Martinum concionantem audivit et approbavit d. Sulcerus.

3. octobris[3]) fuit civitas Wirtzeburgensis ex insidiis nobilis a Grunbach et nobilis a Rosenberg [capta]. Aliquot

---

[1]) Dorf und Schloss Hiltelingen, jetzt wie Friedlingen verschwunden, lagen etwa eine Stunde nördlich von Basel. Vgl. Tschamber, Friedlingen und Hiltelingen. — [2]) Unrichtig setzen Athenæ Rauricæ S. 28 und wohl nach ihnen Thommen l. c. S. 116 die Doktorpromotion Sulzers auf den 28. Febr. 1563. — [3]) Am 4. Okt. nicht 3. Vgl. Ortloff, die Grumbachschen Händel I, 433. Ersch und Gruber, Allg. Encyklopädie, I. Sektion, Bd. 94, S. 411 ff.

enim centum sclopetarios paulatim in urbem duxit, quasi simularent transitum solum; ipse vero extra urbem in quibusdam arcibus tribus aut quatuor miliaribus ab urbe collegit validam manum sclopetariorum. Illis, qui in urbe erant, clam mandatum erat, ut die dicto mane ad duas quasdam portas, signo quodam dato, se conferant et janitoribus claves portarum vi auferant, quod si dare recusarent, occiderent. Hoc cum fecissent, illi tota manu ad urbem pervenerunt atque eam ingressi sunt, civibus quidem pepercerunt, sed omnes thesauros urbis, templorum, sacrificulorum, judæorum et civium abstulerunt et postea relicta urbe abduxerunt, adeo, ut bona illa æstimata fuerunt 600000 aureos. Hoc factum est quodam odio; episcopus enim Herbipolensis hos nobiles quibusdam arcibus et bonis spoliavit, unde irritati nobiles tam audax facinus perpetrarunt. Episcopus ipse tum non erat in urbe, quia pestem grassantem fugerat.

Mense septembris senatus Tigurinus scripsit ad senatum Basiliensem de Sulcero et Coccio, quod Argentorati præterito vere Augustanæ confessioni subscripserint, conquerentes id[1]) ergo. Quid actum sit nescio. Cognovi tamen, quod responderint, quod subscripserint tantum ut arbitri et qui partes dissidentes componerent, non ut alicui ecclesiæ eam obtrudere vellent[2]). Itaque tamen rursus fuit decretum, ut hæc nostra Basiliensis confessio[3]) iterum excuderetur et vetus suum robur obtineret ac singulis concionatoribus unum exemplar detur. Quare die 28. octobris omnes theologiæ doctores et concionatores simul et ego quoque convocati sunt, et id a deputatoribus indictum, ne contra eam quic-

---

[1]) Kirchenakten A 9, fol. 436 schreibt Zürich 11. Sept. 1563 an Basel: «Dieweyl ir uns in ansehung das die bůcher zu Strassburg bliben von denselbigen dhein abgschrifft mitteilen kŏnnen, ist uns doch hierüber von vertruwten personen, so zu Strassburg darby und mit gsin, ouch sölichs underschriben, grundtlicher bricht, wie und wess sich genannter herr Sulzer sammt synem schwager Coccio mit andern dasölbs underschriben habent. zukommen, darum wir üch hiervon ein abgschrifft verschlossen zuschickend.» Diese Abschrift findet sich ibidem Fol. 432 ff. als «Einhellige verglychung zwüschet den läseren der heiligen gschrifft inn der kilchen und schuol zu Strassburg ufgricht uff den 18. mertzens 1563» (mit den Unterschriften Sulzers und Kochs). — [2]) Vgl. Missiven 29. Juli und vom 13. Sept. 1563. — [3]) Vgl. K. Hagenbach, Basler Konfession, S. 32—35.

quam nec doceant in academia aut in ecclesia aut lucem edant, nisi gravem magistratus pœnam incurrere vellent, et singulis unicum exemplar datum.

Die 14. novembris nocte, paulo postquam hic Basileæ 11m hora sonuisset, fuit hic terræ motus, quamvis non admodum magnus.

Die 29. decembris mane post quartam fuit incendium in hospitio Sylvestris Viri, duravit usque ad septimam matutinam.

Die 22. decembris etiam singulis senatoribus confessio distributa est.

Hoc tempore cœpit hic Basileæ aliquo modo pestilens epidemia grassari, qua etiam non pauci sunt absumpti.

Circa hoc tempus primo hebraicas lectiones incœpi audire.

30. decembris obiit reverendus vir d. Sebastianus Castalio [1]) post diuturnam ægritudinem hic Basileæ, professor græcæ linguæ, quem ego cum aliis ad sepulchrum gestavi.

Eodem die audivi certo, quod constitutum fuerat, ut dominus de Amorssen nomine ducis Sabaudiæ clam Genevam invaderet et occuparet die nativitatis domini, dum cives et universus populus sacra peragerent et cœnam dominicam celebrarent, sed consilium illud detectum fuisse atque circiter 30 divites cives, qui in funestam hanc proditionem conspiraverant, incarceratos esse atque adeo omnino (divina gratia) impeditum esse [2]).

19. decembris venit Basileam cardinalis Lotharingus Carolus Guisianus ex concilio Tridentino, domum pergens, qui absque ulla remuneratione dimissus est [3]).

---

[1]) Über Sebastian Castellio vgl. oben. Thommen l. c. S. 286 nennt als Todestag wohl unrichtig den 29. Dez. 1563. Tonjola l. c. S. 108 giebt III Kl. Jan., also wie Wurstisen den 30. Dez. an. — [2]) Vgl. Abraham Ruchat, Histoire de la réformation de la Suisse VII, 25 ff. Francis Decrue, Le complot des fugitifs en 1563. Mémoire et Doc. etc. de Genève XX, sect. 2, p. 385. E. Dunant, Les relations politiques de Genève avec Berne et les Suisses, p. 194. — [3]) Karl von Guise, Kardinal von Lothringen (1524—1574), Biographie universelle 18, 226/227: Fut généralement regardé comme l'un des principaux auteurs des guerres civiles qui troublèrent alors le royaume. Vgl. auch Bouillé, Histoire des ducs de Guise I, 241 ff; Simonde de Sismondi, Histoire des Français XIX, 29 et 19 passim.

1564.

6. die januarii epiphaniæ die primum omnium mihi data est pecunia de functione mea Hüningensi a procuratore monasterii s. Albani [1]), 15 testones [2]); antea enim nunquam in vita quicquam accepi, quod ceu fructum quempiam studiorum meorum agnoscere possem. Singulis angariis dantur 6 libræ et 15 solidi. Continet annuum stipendium 27 libras. Hic demum incœpi ex propria pecunia vestimenta emere. Die 4. enim januarii ivi ad d. Sulcerum et quæsivi ex eo, num ego sim ordinatus ad hanc functionem, me enim ultra integram angariam nunc hoc munere functum esse, neque unquam aliquid accepisse, aut nihil mihi indicari. Respondit ille, me esse nunc eo constitutum et ordinatum, me diligenter curare oportere, ut functioni bene præsim, ægrotos visitem et alia mei muneris officia peragam; dictum procuratorem stipendium meum mihi collaturum.

6. aprilis Michael [3]) pastor Liechtstallensis animam deo reddidit et 7. in infernum [4]) descendit. Is fuit, qui me baptizavit. Et 26. julii eo confirmatus est magister Rodolphus Wildisius. [5])

Mense aprilis funesta pestis, quæ præcedente hyeme incœperat, multos undique hac in urbe homines absumpsit et plures certe ea, quam fortassis putabatur, sunt absumpti.

Mense februario ego primum appuli animum ad studium hebrææ linguæ, et cum d. Lepusculus tum inciperet grammaticam, ego primo quoque audivi.

6. maii sub mediam noctem fuit incendium in ædibus cujusdam prope macellum, exusta est domus tota.

2. maii d. Phrysius promotus est in doctorem medicum.

7. maii omnes tres deputati fuerunt Hüningæ in mea concione, ut me audirent.

---

[1]) Das Kloster St. Alban besass in Grosshüningen den Zehnten und die Kollatur. Vgl. Ochs, Geschichte Basels V, 355. — [2]) Ducange: teston = nummi genus quod Gallis 18 denariis valebat. — [3]) Das Ämterbuch der Stadt Basel, Fol. 197, nennt einen Michael Mühleysen als Leutpriester Liestals von 1540—1564. Bruckner, Denkwürdigkeiten, S. 1062, einen Michael Lapidarius, was ohne Zweifel ein und derselbe ist. — [4]) Darüber sepulchrum, ohne dass infernum durchgestrichen. — [5]) Johann Rudolf Wildeisen, gest. 1569, seit 1564 Pfarrer zu Liestal, seit 1567 Dekan des Liestaler Kapitels. Bruckner l. c. S. 1062 nennt ihn unrichtig H. R. Mühleisen. Vgl. auch Tonjola l. c. S. 327.

Hoc tempore, ultimo aprilis, misi primo calendarium Mülhusiam ad imprimendum. Quod cum non impressum esset, curavi, ut rursus imprimeretur ad nundinas vernas anni 65 [1]).

3. maii electus d. Phrysius in decanum, qui præcedente die in doctorem promotus fuerat; 7. vero Marcus Hopperus in rectorem; huic 4. julii obiit peste conjunx sua.[2])

Ita quoque audivi d. Johannem Calvinum Genevæ obiisse et die trinitatis, qui fuit d. 28. maii sepultus sit.[3])

6. maii, post meridiem, fere hora 12. conflagraverunt ædes in vico post macellum et prorsus combusta est.

17. junii electus est ex tribuno consul Sebastianus Doppenstein et de novo tribunus plebis d. Bonaventura a Brun.

Sub finem mensis junii venit ad me d. Sulcerus et d. Coccius, ut ego deberem esse adjutor m. Erhardi Han diaconi s. Leonhardi in concionibus habendis, in baptizando, in visitandis ægrotis, propterea quod ipse solus propter grassantem pestem vehementem tot negotia sustinere non posset. Ego respondi me libenter velle ipsis et ecclesiæ meam operam collocare, sed hoc velle respondi (post consilium patris adhibitum), ut res ad magistratum deferatur ejusque decretum audiatur; quod cum non factum sit, nec ego quoque volui esse.

Hoc tempore egregie pestis sæviit, ut nonnunquam unico die 12 aut 14 homines interierint et una imo sæpe 6, 8 aut 9 personæ in unum sepulchrum conditæ. Imo a 9. die julii usque ad 16., illa hebdomada tota audivi, quod 160 homines interierint hic in urbe. 19. die julii hora 18. bene obiit d. Marcus Hopperus [4]) j. c.

Die 25. julii s. Jacobi ante meridiem hora 10ma obiit doctor Huldrichus Iselinus juris consultus [5]); ambo hi excellentes viri peste correpti interierunt.

---

[1]) Von Quod cum—anni 65 späterer Zusatz, doch von Wurstisen selbst. — [2]) Im Original steht hier nach conjunx sua die durchstrichene Notiz, dass der Kaiser Ferdinand Anfang Juni gestorben sei. — [3]) J. Calvin starb den 27. Mai 1564 und wurde den folgenden Tag begraben. Spon, Histoire de Genève II, 95; Herzog, Realencyklopädie, 3. Aufl., 3, 654 ff. — [4]) Athenæ Rauricæ, S. 156 und Thommen l. c. S. 157 geben den 21. Juli als Todestag an. — [5]) Ulrich Iselin (1524 – 1564), Professor der Jurisprudenz. Vgl. Thommen l. c. S. 161.

29. julii post meridiem circa mediam noctem fuit incendium in ædibus pistoris cujusdam prope minus xenodochium quæ et tota conflagravit, duravit circiter horas quatuor.

Vehementer hoc tempore pestis est grassata.

30. maii apud s. Leonhardum 14 homines uno sepulchro sunt conditi, eoque die ultra 40 homines humati sunt. Hoc frequenter in omnibus cœmiteriis factum est.

23. julii obiit Henrichus Richerus [1]) diaconus s. Petri.[2]) Postea vero 3. augusti acceperunt Georgium Thurnerum[3]), ipse absque omni mora recepit, ibi inauguratus a Huldrico Coccio. Et mox detulerunt rem ad magistratum, quod mihi tamen facere nolebant. Hic 7. augusti est in syndiaconum s. Leonhardi confirmatus, et ei tantum stipendium datum, quantum alter Erhardus Hanius scilicet haberet.

14. augusti obiit Jacobus Trockenbrotus pastor apud s. Theodorum[4]),

13. augusti apud s. Leonhardum duobus diebus ultra 30 homines uno sepulchro conditi sunt, vehementissime enim pestis sæviit. Imo 13. ultra 50 homines sepulti sunt; sæpe etiam alias. Audivi verissime quod Lugduni summopere et horrende pestis sæviat ingentemque numerum hominum quotidie absumat, ad hæc magnam quoque ibi famem esse. Audivi pro vero imperatorem Ferdinandum ad 25. julii vitam cum morte mutasse.

23. augusti delatum est ad senatum, quod nimirum d. Brandmüllerus[5]) solus omnia ecclesiæ negotia perficere non posset. Petitum est ergo, ut illi adjutor ordinaretur. Tum parens meus in veteri senatu de dicenda sententia primo interrogatus decrevit, ut domini deputati cum summis parochis convenirent, et illi adjutorem eligerent. Hoc uno ore tam in veteri quam novo senatu decretum est. Post prandium

[1]) Heinrich Rieher, seit 1563 Diakon zu St. Peter. Vgl. Leu, Lex. Suppl. V, 122. — [2]) Nach «Petri» die durchgestrichenen Worte: Sub initium mensis julii detulerunt. — [3]) Das Ämterbuch, S. 192, führt Georg Thurner als Helfer zu St. Theodor seit 1554 an. Leu, Lex. Suppl. VI, 53, wo indes der 15. Sept. statt der 14. als Todestag angegeben ist. — [4]) Seit 1543 Pfarrer zu St. Theodor laut Ämterbuch, S. 194. — [5]) Laut Ämterbuch, S. 194 und 195, war Johannes Brandmüller seit 1556 Helfer, seit 1564 Pfarrer zu St. Theodor.

ejus diei venit d. Henricus Petri ad parentem et interrogavit eum, num vellet me ordinari? Annuit. Electus sum ergo post horam primam.

26. augusti, qui erat saturni, coram senatu sum confirmatus et 30. primum sermonem mane apud s. Claram habui.

24. augusti obiit d. Albertus Sulcerus parrochus [1]) apud s. Albanum.

Mense julio, augusto et circa hoc tempus vehementissime pestis est grassata Lugduni et magna etiam ibi fuit caritas, ut unum ovum semibatzione venderetur.

Man hat alle kirchhöf eines kneuw dick verschütten müssen.

30. augusti confirmatus est junior Hospinianus in parrochum Waldenburgensem. Postea recusavit facere, quod parrochia illa onus esset humeris suis impar, item quod inscio parente illum confirmassent. Res iterum ad senatum est delata; ibi petierunt canonici s. Petri, ut, quia indigerent diacono et is Hospinianus nomine stipendii ipsis devinctus esset, ut illis daretur; sed non factum est, quin potius decretum, in Muttentz pagum migraret et ibi parrochum ageret.

Hoc tempore frater meus Erasmus etiam laboravit peste; item mox soror mea Anna.

5. septembris ego primum ex baptismo infantem suscepi, nomine Ursulam, Ludovico Brun piscatori; baptizavit Aaron Biberlinus Hüningæ. Eodem die obiit et 6. cum matre est sepulta. 3. septembris noctu post meridiem obiit doctor Jo. Jacobus Huggelius [2]).

6. septembris primam habui concionem apud s. Theodorum funebrem.

14. septembris mane ante solis ortum obiit m. Georgius Thurnerus [3]) et ante, 27. augusti, sub noctem frater ejus Ezechiel.

23. septembris obiit m. Jacobus Hertelius [4]) ludimagister s. Petri.

---

[1]) Laut Matricula facultatis artium wurde Albert Sulzer am 14. Febr. 1560 Magister und 1563 Professor; laut Ämterbuch, S. 181, war Albert Sulzer von Bern erst seit 1562 Prediger zu St. Alban. — [2]) Johann Huggel, Professor der Medizin. Vgl. Athenæ Rauricæ, S 281. Miescher, Die medizinische Fakultät Basels, S. 16. — [3]) S. oben S. 94. — [4]) J. Hertelius wird im Ämterbuch, S. 190, unter den Schulmeistern zu St. Peter mit der Bemerkung angeführt: «ward Diakon allda», s. oben S. 73.

11. octobris obiit d. Martinus Borrhaus[1]).

17. octobris primum incœpi habitare in cœnobio Clingenthalensi ex decreto senatus nostri Basiliensis amplissimi antea 2. octobris.

18. octobris post meridiem obiit in domino doctor Johannes Acronius Frisius præceptor mihi longe charissimus.[2])

28. octobris cooptatus est d. Huldrychus Coccius in Theologiæ professorem.[3])

Hoc mense octobris ego etiam dedi pecuniam pro pingendis insigniis meis in bibliotheca universitatis, sicut et factum est.[4])

Die 20. novembris incœpit Coccius profiteri, auspicatus est epistolam ad Galatas.

28. novembris electi sunt in professores juris Henricus Adamus Petri[5]), d. Caspar Hervagius[6]).

1. decembris ego Christianus Allasiderus in locum d. Acronii defuncti mathematum professor sum constitutus. Dominus det mihi suam gratiam. D. Theodorus[7]) in professorem græcæ linguæ, d. m. Füglinus in dialectices professorem[8]), Samuel Grynæus, ut assumat magisterii gradum, in rhetorices professorem.[9]) Ita m. Samueli Holzachio[10]) data professio Virgilii, m. Henrico Ertzbergero[11]) Lucianus et præpositura inferioris collegii, d. Jacobo Weckero[12]) professio

---

[1]) S. oben S. 76. — [2]) S. oben S. 75. — [3]) Thommen l. c. S. 354. — [4]) Die Wurstisen führen zwei Wappen, wovon eines redend: eine aufgehobene Hand durchbohrt mit einem Spaltmesser eine Wurst. Farbige Glasscheibe im Rathause zu Liestal. Das nichtredende Wappen bei Meyer-Kraus, Wappenbuch der Stadt Basel. — [5]) Adam Henric-Petri (1543—1586), Professor der Jurisprudenz, 1584 bis 1586 Stadtschreiber. Athenæ Rauricæ, S. 133, setzen seine Ernennung auf den 20. Januar 1565; nach ihnen auch Thommen l. c. S. 175, Iselin, Lex. Suppl. II, 644 gar auf 1566. — [6]) Kaspar Herwagen, gest. 1577, Sohn des Buchdruckers s. oben S. 72. Athenæ Rauricæ und Thommen l. c. S. 176 setzen seine Ernennung auf den 11. April 1565. — [7]) Theodor Zwinger, Professor der griechischen Sprache bis 1571, s. oben S. 72. — [8]) s. oben S. 61; Athenæ Rauricæ S. 267. — [9]) Samuel Grynæus (1539—1599, bekannt als Professor der Jurisprudenz (1571—1599), vorher der Rhetorik (nicht der Logik wie Thommen l. c. S. 177, Anm., aus den Deputatenrechnungsbüchern glaubte schliessen zu müssen). Vgl. übrigens auch Athenæ Rauricæ 267. — [10]) Samuel Holzach 1536—1616), vgl. Thommen l. c. S. 363. — [11]) Heinrich Erzberger (1547—1576), Sohn des Prof. Severin Erzberger, Geistlicher. Vgl. Athenæ Rauricæ S. 281. Hagenbach, Basler Konfession 99 ff. — [12]) Joh. Jak. Wecker (1528—1586), vgl. Thommen l. c. 364, Athenæ Rauricæ S. 263.

Willichii[1]), Matthæo Meyero, ut assumat magisterii gradum, officia Ciceronis et præpositurae superioris collegii.[2])

Eodem die 1. decembris mane hora quinta conflagravit exigua quædam domus in suburbio s. Albani.

Mense novembris jam satis tum funesta illa pestis remisit.

Hoc tempore rursus actum est de fœdere cum Gallorum rege ineundo. Et sub finem novembris missi sunt Casparus Krůg consul et Wernherus Wölflinus Friburgum Ůchtlandiæ ad comitia Helvetiorum ea de causa.[3]) Et 18. decembris ea de causa magnus senatus convocatus est. Ad festum epiphaniæ 65. anni rursus ad comitia missi Henricus Falcknerus prothonotarius et Wernherus Wölflinus.

6. decembris omnes coram senatu propositi sumus.

24. decembris primo indui novam togam, quam propriis pecuniis persolvi.

28. decembris fuit incendium mane, hora 8ª, duravit circiter horam apud Augustinenses in aula angulari.

1565.

Die 3. januarii nos novi professores ante 6to decembris ad senatum relati coram eo sumus confirmati.

Die 5. januarii nobis coram regentia in collegio indicatum et professiones sunt demandatæ.

10. januarii ego incœpi; præfationem habui in sphæram.

5. februarii horrendum scelus a quibusdam nebulonibus patratum est. Nam mane apud s. Albanum pius et sanctus senex Andreas N. compactor una cum Sara Falkysia, honesta et pia virgine, quæ jam Jo. Hospiniano amico meo tamquam fratri desponsata erat, crudelissime sunt interfecti, argentea vasa et pecunia omnis deprædata, tandem in hipocausto ignis excitatus, a quo cadavera trucidatorum sunt misere adusta, donec tandem a vicinis accurrentibus sit sopitus, crudeleque hoc facinus detectum. 6. sunt sepulti magno omnium bonorum luctu in summo templo, ubi in domino

---

[1]) Jodocus Willich (1501—1552), Polyhistor. Allg. Deutsche Biogr. 43, 378. — [2]) Matthäus Meyer (1545—1588), Professor der griechischen Sprache. Vgl. Athenæ Rauricæ S. 264, die unrichtigerweise ihn erst 1566 das Lehramt antreten lassen. — [3]) Vgl. Eidgen. Abschiede IV 2, 301 ff.

feliciter quiescunt. Facinorosi illi latrones adhuc nondum sunt inventi. Dominus judicet. Hoc die ego m. Hospiniani junioris vices egi in sua parochia Muttenzana. Hic latro, Paulus Sutor, postea inquisitione et exploratione magistratus nostri Basiliensis captus est in Hagenthal et huc Basileam adductus et die 21. februarii supplicio affectus, scilicet crura et brachia sunt confracta, inde vero positus super rotam, ibi strangulatus est, postea corpus illius quoque adustum.[1])

Mense januario præsertim etiam februario habuimus acerrimam hyemem ultra diem s. Matthiæ, qui invenit glacies et effecit quoque acerrimum gelu.

19. februarii ego jussu rectoris nomine academiæ cœnavi apud Sylvestrem Virum cum d. abbate de Cruce legato regis Gallorum,[2]) qui huc missus erat, ut peteret a magistratu, ut cum rege fœdus inirent et renovarent. Postea 22. die Petri cathedræ habitus est magnus civium senatus, ubi fœdus cum Gallo renovatum est. Parens pie et bene cum aliis nonnullis bonis viris nunquam consensit.

6. martii reversus est Basileam ex Italia Henricus Adamus Petri[3]), amicus meus tamquam frater intimus, doctoratus insigniis decoratus, quo die ego etiam primo illum conveni. Deo sit laus et gratia, amen.

Anno hoc 1565 fuit tam acer hyems, ut die s. Petri cath. Rhenus adhuc ageret glacies, quo anno vites undique fere frigore interierunt, adeo, ut sequenti vere coloni coacti fuerunt eas abscindere, in Alsatia et ubique et vinum magno pretio venditum sit, scilicet mense aprili in Alsatia somus pro 5 libris, mox 6 libriset 7 libris. Et mense martio Urbanus Niger incœpit vendere vinum 7 sextantibus singulas mensuras. Postea mulctatus 20 aureis et interdictum, ne carius solido venderetur. Idemque omnibus civibus admissum. Tribusque 50 florenis

---

[1]) Diesen Doppelmord erzählt er ausführlicher in seiner Chronik, S. 615 ff.; vgl. auch «Joh. Fueglini Beschreibung eines grausamen Mords, so sich 1565 zu Basel zugetragen. 4°. Basel durch Paulum Queckum gedruckt 1565, 16 Seiten mit einem Holzschnitt, so diesen Mord vorstellet». — [2]) Niklaus von La Croix, Abt von Orbais, gest. 22. Juli 1573, von 1562—1566 franz. Ambassador in der Schweiz. Vgl. Eidgen. Abschiede IV 2, 1604; Bibliothèque universelle de Genève Déc. 1854, vol. 27, 395—408. Die Vereinung der Eidgenossen mit Karl IX. ibidem S. 1509. — [3]) S. oben S. 96.

mulctata fuit. Mandatum præterea, ut diebus 4 de tribu venderent vina. Quod deinceps cum non fiebat, vocati sunt ad senatum et interrogati, num illud præstare velint, nihil illi vero promittere voluerunt. Itaque magistratus consultavit de hac re diligenter. Et exploratores 30. aprilis miserunt in Alsatiam, ut renunciarunt, quo pacto vina venderentur et res sese haberent. Itaque 3. maii rursus illos liberos fecerunt, emere tanto pretio et quanto etiam possent rursus vendere. Itaque eo die 8 corvis incœptum est vendi mensura vini.[1])

Mense majo missus est Wernherus Wölphlinus cum reliquis Helvetiorum legatis in Galliam ad regem ad obsignandum fœdus inter Gallum.[2])

Hoc anno propter præcedentem pestem plurimi novi senatores electi sunt, scilicet 23. junii senatores ad Clavem Wernherus Lupulus, magister ante,[3]) ad mercatores, Saffran, Leonhardus Schenck[4]), ad pistores Jodocus Durst[5]), apud Cœlites Ludovicus N. pictor vitrarius,[6]) ad artifices manuarios Georgius Spörlinus[7]) filius Andreæ præfecti, ad pelliones Johannes de Selz[8]). Postea 24. multi magistri electi. Ad Clavem d. Hieronimus de Kilchen[9]), ad œnopolas Conradus Deutelinus[10]), ad Saffran d. Alexander Löffel[11]), ad vinitores Leonhardi Bientzii[12]) filius, ad hortulanos quidam Seiler[13]), ad coriarios quoque novus[14]). Hoc anno parens meus est novus senator. Capita sunt in republica d. Casparus Krüg consul, Jacobus Riedinus tribunus. In academia d. Theodorus

---

[1]) Im «Handbuch» der Weinleutenzunft finde ich weder auf S. 539, noch auf S. 739 eine Andeutung darüber. — [2]) Vgl. Eidgen. Abschiede IV 2, 322. — [3]) Werner Wölflin, von 1565 bis zu seinem am 30. April 1578 erfolgten Tode Ratsherr. — [4]) Nicht zu Saffran oder Kaufleuten, sondern zu Schmieden wurde Leonhard Schenk Ratsherr, gest. den 24. März 1579, nicht den 2. März, wie Leu, Lex. Suppl V, 343 angiebt. — [5]) Jodocus oder Jost Durst, gest. 28. Sept. 1598. — [6]) Ludwig Ringler, gest. 1605. Vgl. Leu, Lex. Suppl. V, 132. — [7]) Georg Spörlin, gest 1600. Vgl Leu, Lex. XVII, 420, Suppl. V, 569. — [8]) Hans v. Selz. Vgl. Leu, Lex. Suppl. V, 490. — [9]) Hieronymus von Kilch, gest. 23. Dez. 1577. — [10]) Konrad Dutelin, 1565 wieder Meister, nicht 67, wie Leu, Lex. Suppl. II, 82 angiebt, gest. 13. Mai 1585, nicht 13. März wie Leu l. c. — [11]) Alexander Löffel, 1565 Meister, nicht 1568 wie Leu, Lex. XII, 204 angiebt. 1579 Ratsherr, gest. 6. März 1591. — [12]) Ludwig Bienz, nicht Leonhard, gest. 24. Januar 1584. — [13]) Wurstisen irrt sich; Balthasar Merk wurde zu Gartnern Meister. — [14]) Leonhard Strub, gest. 17. April 1582.

rector, Johannes Hospinianus decanus artium. Item 27. junii electus in prætorem minoris Basileæ Hieronimus Holzachius[1]). Die 7. julii declaratus est parens meus assessor minoris ærarii et septenarius.[2])

Hoc tempore audivi, quod Turca insigni classe Melitam insulam obsedisset, expugnavit arcem quandam, inde re infecta discedere coactus fuit, et verum fuit.

24. julii, quæ erat dies martis post concionem a civibus transrhenanis electus est parrochus ad s. Theodorum m. Jo. Brandmüllerus[3]) et die 29. Julii a d. Simone Sulcero inauguratus.

25., qui erat Jacobi mane ante solis ortum hora tertia fuit incendium in minori Basilea apud inferiorem magnam portam cœnobii Clingenthal, conflagrata est domus. Postea circa meridiem denuo classica pulsata sunt ob incendium in ædibus Bargeltlinis in libera vice, sed cito cessata. Deinde eodem die binæ caminæ arsere.

19. augusti, qui fuit dies solis, ego Huldrycho Coccio infantem nomine Henricum suscepi ex baptismo; pro more transmisi uxori testones duos. Fac domine Jesu, ut vere sanguine tuo ablutus in vere christianum evadat. Susceperunt mecum Jonas ab Offenburg et nobilis fœmina ex Rickwysianorum familia, nobilis de Löwenberg conjunx.

17. augusti reversi sunt nostri ex legatione ad regem Gallorum, qui ante 13 bene hebdomadas Basileam reliquerant.[4]) Attulit catenam dominus Wernherus auream pro 300 coronatis.

15. septembris ego vidi fusionem campanæ magnæ imperatoris Henrici summi templi. Facta est ad mœnia portæ Riehensium. Marcus Spörlinus et Franciscus quidam gallus [!]. Pondus illius est 58 centenariorum et 80 librarum[5]).

---

[1]) Hieronymus Holzach, 1567—1581 Schultheiss der mindern Stadt. Vgl. Leu, Lex. Suppl. III, 178. — [2]) Durchgestrichen die Worte: assessor consistorii matrimonialis item invitatorius dominus. — [3]) Joh. Brandmüller, Theologe, s. Thommen l. c. S. 355. — [4]) Basler Staatsarchiv, Frankreich, Bd. 2, findet sich «ein kurtzer Begriff (samt Rechnung von W. Wölflin), wie die botten der Eydgnossenschaft durch die künigliche majestät zů Frankrich empfangen, tractiert und abgevertigt worden sind»; eine notwendige Ergänzung zu Eidgen. Abschiede IV 2, 322, die sich auf die Berichte des luzernischen und schwizerischen Gesandten stützen. — [5]) Vgl. Basler Beiträge XII, 420, wo Wurstisen als zweiten Giesser Franz von Bern nennt.

27. octobris sub vesperam primo est pulsata.

Hoc tempore fuit vindemia tam exilis, ut in Brisgoia in multis locis, qui 4 circiter vinearum jugera habebant, fortasse 5 aut 6 somos fecerant, in Alsatia quoque adeo, ut vinum carissime vendi inciperetur sex libris cum dimidio.

Ad 25. septembris mihi dati sunt primum 3 somi vini ex functione diaconatus mei.

Hoc tempore hic fuit magna sclopetatio; in octobri Helvetii ex Argentorato redierunt[1]), a magistratu sunt convivio excepti.

15. octobris die lunæ ego concorditer sum in consilium facultatis artium receptus[2]) et mihi promotio sex adolescentium commendata, quam 30. octobris dei gratia absolvi.

Hoc tempore saccus tritici 4 libris, somus vini 7 libris, libra butyri uno batzione, 6 ova uno asse vendita sunt. Magna omnium rerum caritas. In hospitiis communia convivia 5 assibus data.

6. novembris primo vidi mea calendaria, quæ Tiguri Froschouerus[3]) impresserat[4]).

Hoc tempore vehementer pretium annonæ crevit.

17. novembris dedi juramentum facultati artium, in cujus consilium sum receptus, decano Jo. Hospiniano, Sebastiano Lepusculo, Huldrico Hugobaldo, Huldrico Coccio, Cœlio Secundo Curione. m. Füglino. Severinus[5]) ægrotabat. Pecunia vero, quæ mihi solvenda erat, donata est idque propter promotionem paulo ante a me peractam.

Magistratus multa ultro citroque cum œnopolis egit, ideo tandem permisit, ut emerent et venderent, ut possint, sed ut semper forent illorum tres, qui venderent.

Die 24. decembris, an der Wienachtnacht, hic Basileæ visum est fulgur et tonitru post horam pomeridianam nonam satis magnum.

---

[1]) Vgl. Hidber, eine Schützenfahrt der alten Berner nach Strassburg 1565, im Archiv des historischen Vereins des Kantons Berns V, 623 ff. Bächtold, Das glückhafte Schiff von Zürich, in Mitteilungen der antiquarischen Gesellschaft zu Zürich XX, Abt. 2, Heft 2. — [2]) Die Matricula facultatis artium führt ihn an als Christianus Allasiderus, Basiliensis mathematicarum professor. — [3]) Christoph Froschauer, Buchdrucker in Zürich, gest. 1564. Allg. Deutsche Biogr. 8, 148. — [4]) Unter dem 10. Nov. hat Wurstisen eine Eintragung mit den Anfangsbuchstaben nemm. p. g. n. e. z., die ich nicht entziffern kann. — [5]) Severinus Erzberger s. oben S. 73.

Die 25. vinum cœptum est vendi publice in œnopolis 9 sextantibus.

Rhenus valde magnus erat, nam aliquot diebus erant pugnantissimi venti 23. 24. 25. cum pluviis, tempestas satis temperata.

De variatione monetæ vide edictum.[1])

Parens meus emit 24. decembris somos vini circiter 160 cum fratre a Spirero unumquemque pro 6 ꝉ 13 β, tanta caritas. Eo die cognovi, quod ante hebdomadas circiter tres d. Conradus Gesnerus Tiguri mortuus esset, deinde indicatum mortuum esse 13. decembris.[2])

1566.

Venditum 2. januarii 2 solidis iterum uno batzione mensura vini Basileæ.

Ad festum purificationis Mariæ incœperunt comitia Augustana.

18. februarii venit huc d. Rodolphus Gualtherus[3]) proponens nomine ministrorum et senatus Tigurini, quod cum imperator hodie in comitiis Augustanis potissimum de causa religionis tractaturus sit, quo pacto sectæ et scismata

---

[1]) Vgl. Decreta et mandata, F. 181 (v. 21. Nov. 1565). Basel setzte den Wert der damals auf hiesigem Platze gangbarsten Geldsorten auf folgende Weise fest:

Spanischer Doppeldukaten	204	Kreuzer,	
Einfacher Dukaten	102	»	
Franz.-niederl.-burgund. Sonnenkrone	93	»	
Span.-mailänd.-päpstl. Krone	91	»	
Goldgulden, wenn an Gehalt, Gewicht und Gepräg gerecht,	76	»	
Eidgen. Reichsthaler	68	»	
Franz. Dickpfennig	22	»	4 d.,
Eidgen. u. lothar. Dickenpfennig	20	»	
Ganzer Gulden in Basel	60	»	
Halber Gulden in Basel	30	»	
Zehner in Basel	10	»	

[2]) S. oben S. 75. — [3]) Rudolf Gualther (1519—1586), Geistlicher, Schwiegersohn Zwinglis, Nachfolger Bullingers als oberster Pfarrer am Grossmünster zu Zürich. Vgl. Herzog, Realencyklopädie d. prot.-theol. Kirche. 3. Aufl., 7, 222.

christianæ religionis tolli possint. Nunc autem et sub sectis illa doctrina communiter ab illis subintelligatur, quam nos et omnes Helveticæ ecclesiæ jam inde ab ipsa reformatione docuerint, imo etiam ad alias ecclesias extra ecclesias manaverit. Proinde illustrem principem Palatinum Rheni ad ministros ecclesiæ Tigurinæ scribentem petiisse, ut expositio seu declaratio christianæ fidei constitueretur, quam cæsareæ majestati præsentarent, ne forsan illa tanquam erronea condemnaretur ac tanquam hæretica pronuntiaretur; quod quidem negotii d. Henrico Bullingero commisisse, qui quidem hoc ipsum sit exequutus, hancque composuisse, quam et hic nobis offerret. Eandem illustrissimo Palatino principi transmisisse, cui et mirum in modum placuerit modisque omnibus eam approbaverit. Itaque et publice eandem edere decrevisse. Interea tamen ne hoc fieri per proprium urbis tabellarium eo demissum, hoc ipsum antevertisse, existimantes consultum fore, si et eidem consensum Helveticarum ecclesiarum conjungerent, ut hoc pacto, si principes in comitiis congregati tot populorum, urbium consensum viderent, temere nihil pronunciarent. Itaque se jam ad ministros Bernates ablegatum esse, ut et ab iis consensum suum in expositionem istam consequerentur. Quem quidem volentes exhibuisse, pervenisseque Schaphusiam, ubi et pariter eidem consenserint. Adesse ergo nunc, interrogans nomine sui magistratus, et ministrorum ecclesiæ Tigurinæ, ut pro sua pietate et huic quoque accedere velint. Sic enim futurum, ut vinculum charitatis longe arctius sit futurum ac omnes lites simultates et suspiciones e medio sint tollendi.

Rem illi antequam aggrederentur ministri Basilienses omnino ad senatum Basiliensem prius referre voluerunt, ut cum illorum consensu aliquid vel statuere vel non liceret. Die crastino convivio in Augustinianorum collegio est exceptus, quo die Mülhausiam discessit, ubi illi subscriptum. Interea temporis res ad deputatos et consules delata est, qua fide dubito. A quibus mandatum, ne quicquam ageretur, non subscriberetur, sed diceretur illi, quod nunc non videretur utile esse hoc ipsum facere, sed apud confessionem nostram simpliciter nos mansuros. Interim vero illis fraterna quæque officia, ut boni amici fratresque exhibere parati simus. Sequenti die, cum rem

intellexisset, responsionem non exspectavit, sed mox discessit, quod res ipsum offendit [1]).

1. martii cum d. Henrico Petri Friburgum profectus sum et conveni d. Schreckenfuchsium [2]), d. Hartongum [3]), et alios bonos doctosque viros; die vero 2 discessimus et 3°, qui fuerat invocavit, Basileam rediimus.

24. martii mane circa mediam noctem usque ad 4 matutinam fuit incendium Basileæ in domo armamentaria, combustæ sunt fabri lignarii magistratus nostri ædes.

27. martii obiit in domino venerandus vir et pius senex d. Marcus Bersius [4]) parrochus s. Leonhardi.

14. aprilis, die paschatis, fuit magna Rheni inundatio adeo, ut superavit inferiora Rhenani pontis juga lapidea.

29. aprilis post meridiem noctu obiit d. Severinus Ertzbergerus [5]).

Calendis maii elegimus in decanum artium d. Joh. Füglinum.

Hoc tempore magna contra Turcam expeditio facta est.

9. maii in honorem magnifici rectoris noviter electi scilicet doctoris Basilii Amorbachii egerunt studiosi in Palatio summi templi comœdiam Hecasti [6]).

14. maii fuit electus in parrochum s. Leonhardi m. Joh. Füglinus [7]).

Uff exaudi das spyl der burgeren Helisæi [8]).

---

[1]) Die Schlussworte «res ipsum offendit» sehr lädiert. — Über die Sache selbst vgl. das anonyme Handschreiben bei Hagenbach, Basler Konfession 96. Die Sendung Gualthers wird übrigens hier nicht erwähnt. Blösch, Geschichte der schweiz.-reform. Kirche I, 246. — [2]) Erasm. Oswald Schreckenfuchs (1511—1579), Astronom. Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 32, 467. Schreiber, Gesch. d. Universität in Freiburg II, 253 ff. — [3]) Johann Hartong (1505—1579), Philolog. Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 10, 712. Schreiber, Gesch. d. Universität zu Freiburg II, 197 ff. — [4]) Marcus Bertschi, gest. 1566, hat laut Ämterbuch S. 191 «das Evangelium Christi schon in dem Papsttum eingelehrt.» Vgl. auch Tonjola l. c. S. 183. M. Lutz, Baslerisches Bürgerbuch. Gross, Basler Chronik, S. 206. — [5]) Tonjola l. c. S. 221 (pridie Cal. Maii). Athenæ Rauricæ, S. 280 und Thommen l. c. S. 358 geben den 30. April als Todestag an. S. oben S. 73. — [6]) Vgl. darüber Thommen l. c. S. 37. Boos, Thomas und Felix Platter, S. 144. — [7]) Das Ämterbuch, S. 187 und 191, lässt im Jahre 1567 einen Johann Füglin, Helfer zu St. Peter, und einen gleichen Namens Pfarrer zu St. Leonhard werden. Die Athenæ Rauricæ, S. 267, lassen den Professoren J. Füglin (s. oben S. 61) 1564 Diakon zu St. Peter und 1566 Pfarrer zu St. Leonhard werden, was wohl das Richtige sein wird. — [8]) Vgl. Basler Beiträge I, 194 ff. Gœdecke, Grundriss der Geschichte der deutschen Dichtung. 2. Aufl. II, 351.

Die 31. maii cum propter negotia quædam tutores cœnobii Clingenthalensis d. Henricus Falcknerus prothonotarius, d. Henricus Petri, m. Johannes Leiderer [1]), m. Jacobus Feldner [2]) congregati essent, proposui illis causam, quod mihi sit discedendum, egique illis pro honore, quo me affecerant, gratias quas potui maximas. A quibus honorifica responsione dimissus sum, et ut non prorsus cœnobium visitare desererem hortatus fui, sed sæpius ad eos redirem.

Die 7. ego eos rursus convocavi, ut ego extremum (ut vocant) prandium illis darem, quod meis sumptibus persolverem. Comparuerunt mandaveruntque procuratori, ut, quicquid insumpsisset, ipse persolveret.

Die 8. junii, qui erat saturni et Medardi dies, vesperi post cœnam discessi ex cœnobio, eaque nocte primum domi cubui; reliqui illis 4 libras cum dimidia.[3])

Hoc tempore Rhenus longo tempore fuit valde magnus adeo, ut circiter 6 hebdomadas fere ejusdem magnitudinis fuerit, scilicet sesquipede minus quin superaret inferiora juga pontis.

Novi senatores hujus anni, Franciscus Rechberg [ad] Ursam [4]), Nicolaus Dürr ad Saffran [5]), Antonius Burchardt ad coriarios,[6]) Rodolph Falckeisen ad fabros,[7]) Henricus Besserer ad sartores,[8]) capita d. Sebastianus Doppenstein [9]), tribunus Jacobus Riedinus [10]).

Die 19. et 20. junii fuit ingens Rheni exundatio adeo, ut fere supra murum minoris urbis per pinnas defluxerit, utque fons fori piscatorii aqua Rhenana circumfusus fuerit. Er ist gangen den jochen biss an die speerling und am Rinthor drüber. Magnam jacturam fecit in salis corruptione. Juga

---

[1]) Johannes Leiderer, 1556 Meister, 1560 Ratsherr. — [2]) Jakob Feldner, 1547 Meister. Leu, Lex. 7, 80. — [3]) Über die Unterhandlungen, die zur Demission seiner Vikariatshelferstelle zu St. Theodor führten, vgl. unten Beilage No. II. — [4]) Franz Rechburger, gest. 19. Okt. 1589, seit 1579 Oberstzunftmeister. Vgl. auch Leu, Lex XV, 102; Suppl. V, 39. Tonjola, S. 310. — [5]) Niklaus Dürr, gest. 2. Juni 1573. — [6]) Antonius Burckhardt, gest. im April 1600, nicht zu der jetzt noch blühenden Familie Burckhardt gehörig. — [7]) Rudolf Falkisen wurde Zunftmeister und nicht Ratsherr; als solcher wird Jakob Murer genannt. — [8]) Heinrich Besserer, gest. 2. Jan. 1586. — [9]) S. oben S. 65. — [10]) S. oben S. 62.

etiam bene 6 pontum, Argentoratensis et aliquot Brisacensis evulsit et dissipavit.

13. julii denuo ejusdem cujus antea magnitudinis venit et fere majore cum copia, horribili sonitu, cum paulo ante diebus tribus aut quatuor unum jugum ligneum pontis, quod vehementer conquassatum vacillabat, catenis ferreis cinctum alterisque alligatum fuisset. Pene viri altidudine superavit inferiora lapidea juga. Viri memoria non esse auditum plurimi senes referebant, ut tam diu tantæ magnitudinis fuerit.

A principio augusti demum Rhenus aliquantum decrevit, ut ita atque ante pascha deflueret.

27. julii sol vesperi sanguineus occidit et ea nocte luna etiam sanguinis colorem habuit. Crastina luce 28. die eundem colorem sol retinuit, ut omnia sanguine tingere videretur. Cum denuo vero occideret, retulit mihi Cœlius Secundus Curio, se cum tota familia conspexisse e sole prodeuntes multos globos magnos atque per universum aërem spargi. Cui eo citius quoque fidem adhibeo, quod die 7. augusti mane sole orto hora sexta idem conspeximus in Palatio, cum matutinam accedere volebamus concionem.

Fuit hoc autumno uberrimus vini proventus ubique, ut, quod antea 8 sextantibus venditum est, 4 sextantibus venditum sit.

Magna cum fuisset expeditio imperatoris Maximiliani contra Turcam priori vere et æstate, tamen milites revertuntur sub hyeme, nihil expediti imo Jula (!) ac Sygeto turpiter amissis[1])[2]).

Die 13. octobris post meridiem hora undecima noctis fuit magnum incendium in horreo hospitalis, in quo fœnum in magnum ignem exarserat.

21. novembris fuit Basileæ illustrissimi principis Palatini comitis filius.

Die 1. decembris, qui erat dominica adventus, mane circa 4am obiit d. Henricus Falcknerus dies vitæ suæ et die 2. decembris apud s. Theodorum minoris urbis sepultus est.

Mense decembris cœpta sunt juga pontis Rhenani exundatione Rheni æstiva vehementer quassata et labefactata in-

---

[1]) Von magna—amissis ist eine teilweise schwer zu entziffernde Interlinearnotiz. — [2]) Vgl. Zinkeisen, Geschichte des osmanischen Reiches II, 907.

staurari. Tria lignea denuo refecta. Lapideum incœptum erat, sed quia negligenter nimis rem aggressi, mense februarii aqua tamen inde veniente impediti fuerunt.

Magnus hoc tempore rumor fuit de expeditione Philippi Hispaniæ regis et apparatu contra Belgas potissimum Brabantios, qui religionem papisticam abjecerant, publice evangelii doctrinam confessi. Quare Bernates 10,000 militum præsidii loco distribuerunt in eas suæ ditionis partes, quas ante annos aliquot Sabaudiæ duci occupaverant [1]). Sy handt nur ußgleit ghan [2]).

1567.

Quod felix ac faustum sit! Die 1. februarii die saturni vesperi, qui Brigidæ sacer fuit, hora pomeridiana octava præcise primum recubui in novo strato meo omnibus modis apparatissimo.

5. martii obiit doctor Osualdus Berus noctu post meridiem [3]).

3. aprilis fuit senatus magnus habitus Basileæ, quia Bernates petierunt signum militum ad præsidium suæ ditionis. Idque ob metum imminentium Hispanorum quorum ultra alpes ad fines Helvetiorum magnus numerus sese collegerat [4]).

5. aprilis factus est scriba urbis et prothonotarius d. Fridericus Mentzingerus scriba senatus [5]). Huic postea successit d. Immanuel Rihiner [6]).

Hoc tempore Argentoratenses novam suam academiam in prioribus comitiis imperii Augustæ a Maximiliano imperatore impetratam strenue erigere cœperunt.

---

[1]) Vgl. Jakob Lauffers Beschreibung helvetischer Geschichte X, 103 ff. — [2]) «Sy handt nur ußgleit ghan.» Interlinearnotiz aus späterer Zeit, doch von Wurstisens Hand. — [3]) Den genauen Todestag O. Bärs finde ich sonst nirgends angegeben. — [4]) Durchzug Herzog Albas nach den Niederlanden. Lauffer, Beschreibung helv. Geschichte X, 103 ff. Dr. Kortüm: Der Herzog von Alba und die evang.-schweiz. Eidgenossenschaft in Schweiz. Museum für histor. Wissenschaften II, 371—388. — [5]) Friedrich Menzinger, gest. 1584; vgl Leu, Suppl. IV, 115. Das Ämterbuch der Stadt Basel, S. 72, giebt irrtümlich 1569 als Jahr seines Antritts als Stadtschreiber an. Menzinger war von 1553—1567 Ratsschreiber und von 1567—1584 Stadtschreiber und hatte in beiden Ämtern Heinrich Falkner als Vorgänger. — [6]) Emanuel Ryhiner, von 1567—1582 Ratsschreiber, starb 17. Okt. 1582 «im besten seines Alters». Tonjola, S. 31.

Die 24. aprilis submersa est in Rheno civis cujusdam Basiliensis filia, Ameleia nomine, postquam publice condemnata fuerat. Quæ postquam usque ad portam s. Johannis viva pervenisset, feminæ accurrentes funes, quibus ligata fuerat, dissecuerunt eamque liberaverunt. Quam ego mox eo die vidi. Hæc sub finem januarii puerum clam insciis parentibus enixa fuerat, obturato ore suffocavit et in arcam proximam reposuit. Crastino die, quæ saturni erat, cum purgamentis prope fontem fori frumentarii in Birsecam abjecerat.

Dominica misericordiæ 13. aprilis urbs Gotha et arx Grimmenstein in Thuringia per deditionem [1]) capta sunt ab imperatore Maximiliano II. et Augusto electore Saxoniæ, quam superiori anno obsideri cœpta est propter Wilhelmum a Grumbach et socios suos, quos imperator in comitiis Augustæ proscripserat, quem tamen dux Joannes Fridericus Medius susceperat in tutelam veluti.

Die 1. maii electus sum in decanum facultatis artium paulo ante horam sextam vespertinam.

Die 6. maii electus est in diaconum ad s. Martinum m. Lucas Justus, minister verbi antea apud Franciscanos et in Xenodochio magno [2]), cui successit ibidem in officio Huldrichus Falcknerus antea præpositus inferioris collegii [3]).

28. maii profectus sum cum fratre Friburgum Brisgoiæ et sequenti die, quæ erat dies jovis corporis Christi, vidi superbum illic papisticum circuitum et alia; die saturni postea ejusdem hebdomadis domum rediimus.

7. junii appulit ad nos Basileam d. Schreckenfuchsius [4]) cum genero et tribus filiis ad nuptias d. Sixti Henric-Petri [5]).

Eodemque tempore adfuit Gilbertus Cognatus Nozerenus. [6])

11. junii latro quidam rota supplicio affectus est.

Nova capita urbis d. Casparus Krůg consul, d. Riedinus summus tribunus.

---

[1]) per deditionem wiederholt. — [2]) Lucas Justus, gest. 1595, Geistlicher. Vgl. Leu, Lex. X, 652. Suppl. III, 308. — [3]) Ulrich Falkner wurde 1580 Pfarrer zu St. Leonhard, gest. 17. Febr. 1583. Vgl. Tonjola, S. 186. — [4]) S. oben S. 104. — [5]) Sixtus Henric-Petri, geb. 1547. Vgl. Stockmeyer und Reber, Beiträge zur Basler Buchdruckergeschichte, S. 150. Heitz und Bernoulli, Basler Büchermarken, S. XXIII. — [6]) Gilbert Cousin latinisiert Cognatus, geb. 1506 aus Nozeroy, Schüler, Famulus und Sekretär des Erasmus von Rotterdam, Schriftsteller. Vgl. La France protestante, Art. G. Cousin.

22. julii profectus sum Zofingam ad cognatos nostros. Die 24. julii Zofinga egressus perveni Mellingam, post 25. Tigurum perveni ibique summo cum honore a dominis et fratribus exceptus per triduum mansi et 28. inde discessi. In Brugis Helvetiorum pernoctavi. 29. die domum redii salvus et incolumis. Deo laus et gloria.

28. julii 4 fures simul uno die sunt obtruncati Basileæ.

In Calepino [1]) in germanicam linguam transferendo et locupletando incœpi anno 1565 mense octobris, cum adhuc essem in cœnobio Clingenthal, absolvi fœlici auspicio anno 1567 8. augusti in ædibus parentis. Deo laus et gloria.

Mense julio adeptus est Samuel Coccius [2]) professionem Cæsaris in pædagogio et præposituram inferioris collegii.

Mense augusto m. Samuel Grynæus [3]) in professorem juris electus est.

28. augusti Cœlius Augustinus Curio [4]) in professorem rhetorices est electus.

Eo tempore restituere Bernates Sabaudo præfecturas Dunoy, Ge et Dernier [5]).

Ut ex matricula facultatis artium collegi, ab initio academiæ nostræ usque in annum 1567 et eam promotionem, quæ mense julio facta est, promoti sunt hic Basileæ 520 magistri, exceptis iis omnibus magistris, quorum circiter 50 fuere, qui alibi promoti in facultatem artium Basileæ sunt recepti.

---

[1]) Ambrosius Calepinus (1436—1510), Augustinermönch, per Anagramm auch Pellicum geschrieben, gab ein lateinisches Lexikon heraus, das damals allgemein in Gebrauch war. Vgl. Jöcher, Gelehrtenlexikon I, 1562. — [2]) Samuel Koch (= Coccius) 1548—1626, o. Professor der lateinischen Sprache und Geistlicher. Vgl. Iselin, Lex. I, 974. — [3]) Samuel Grynäus (1539—1599), Professor der Jurisprudenz. Vgl. Thommen l. c. S. 177 Wurstisen irrt sich hier; denn Samuel Grynäus erhielt erst 1571 die Prof. d. Instit. — [4]) Athenæ Rauricæ, S. 294, lassen den Augustin Curio 24. Okt. 1566 sterben, Thommen 24. Okt. 1564; Tonjola hat S. 23 u. 24 zwei Epitaphia, die beide auf Aug. Curio lauten und die, obgleich das eine aus dem Jahre 1566, das andere aber aus dem Jahre 1567 stammt, unzweifelhaft den gleichen betreffen. Beide nennen ihn einen Basiliensis scholæ rhetor, das eine überdies einen Saracenicon scriptor, hieroglyphicon auctor, Americæ illustrator und Italiæ interpres, das andere führt an, dass er vixit annos 28 et obiit 1566. 24. octobris. — [5]) Vgl. Eidgen. Abschiede IV 2, 1477. Bern hatte zurückzugeben Gex, Genevois (Ternier) und Chablais (Thonon).

Sub finem septembris cognovimus dominum Gilbertum Cognatum in custodiam Dolam [1]) pertractum esse; cumque academiæ proceres existimarent eum in vincula conjectum et de vita ob hæreticæ pravitatis insimulationem vehementer periclitari, pro eo literis intercedere non dubitarunt. Quocirca tabellarium Dolam miserunt, cui ex intercessione m. rectoris magistratus quoque noster literas addidit. Missus est quoque dominus Coccius Bernam, qui eam rempublicam quoque sollicitavit. Impetravit ibidem. Sed literæ non sunt datae; amici enim ejus timebant, ne non plus obessent. Respondit Gilbertus officium hoc sibi magis acceptum quam necessarium esse. Esse enim in custodia Dolæ; nihil in sua bibliotheca inventum esse, unde periculi aliquid imminere illi; existimaret saltem responsum pontificis adhuc exspectare [2]).

Satis uber vini proventus.

Mense octobris audivi maximos esse in Gallia religionis gratia motus et Helvetios iterum a Condense cæsos et fugatos. [3])

Die 24. octobris noctu obiit dominus Augustinus Curio, cum bis tantum legisset in noviter sibi commissa rhetorices explicatione publica [4]).

Die 4. novembris profectus sum Friburgum cum Sebastiano Henricpetri ad m. Thomam Freigium jussu d. Henrici Petri ad sollicitandum eum, utrum professionem rhetorices suscipere vellet an non [5]).

Die 5. novembris vidimus archiducem Ferdinandum Austriæ illic discedentem, qui splendide paulo ante 27. oc-

[1]) Dôle. — [2]) Guilbert Cousin war auf Befehl des Papstes in den Kerker geworfen worden, wo er 1572, noch vor Beendigung seines Prozesses starb. Vgl. Eug. Rougebief, Histoire da la Franche Comté S. 464. Das Schreiben des Rates von Basel an «Presidenten, Rheten und Parlament zu Dôle», worin sich jener um seine Freilassung verwendet, sagt, dass er «in seiner jugend allhie in unser statt und bi unser hochen schulen ufferzogen» worden sei. Konzept abgegangener Missiven, S. 597. — [3]) Vgl. Segesser, Ludwig Pfyffer I, 467 ff. — [4]) S. oben S. 109. — [5]) Thomas Freigius (1543 bis 1582), Professor der Theologie. Athenæ Rauricæ, S. 296, und Thommen l. c. S. 362 geben unrichtig 1570 an. Laut Matricula fac. art., S. 99, wird Thomas Freigius am 3. April 1568 Magister. Stintzing, Geschichte der Rechtswissenschaft, S. 441. Schreiber, Geschichte der Universität Freiburg i. Br. II, 36, 220—232.

tobris eam urbem ingressus et magnifice a suis exceptus fuerat.

17. novembris electus est in professorem rhetorices m. Jo. Thomas Freigius Friburgensis.

23. decembris ædes d. Georgii Huberi[1]) beatæ memoriæ perlustravi, volens eas emere; sed, cum 800 flor. precio æstimarentur, reliqui.

Eodem die cœperunt exhaurire die wasserstuben. Laboraverunt totis diebus et noctibus sequentibus[2]).

Eodem die ante 23 annos dei creatoris et parentis beneficio suavissimam hanc lucem aspexi[3]).

Alternis tribubus cives operam magistratui suam locarunt, profecti sunt semper post senas horas cum tibiis et timpanis et vexillis ad hunc laborem, duravit ultra 14 dies. Nullus civium hoc oneris subterfugere potuit, quantumlibet dives, nisi qui vel ægrotaret vel in urbe non esset.

Missi sunt hoc tempore multi germani equites a principibus in Galliam ad Condensem, alii ad regem; maximi motus.

1568.

Cum d. m. Jo. Thomas Freigius 5. januarii Friburgo cum conjuge sua advenisset, die 8. post meridiem circiter mediam noctem enixa est puellum, qui mihi cum d. Thoma Plattero et d. Henrici Petri conjuge de sacro fonte, ut moris est, die 9. januarii levandus fuit. Nomen Johannis Thomae illi datum.

24. januarii Margareta ducissa Parmensis gubernatrix Belgiæ, quæ ante 9 annos per Basileam descenderat, sub cujus etiam dominatu tot tantique religionis nomine [motus] oborti sunt, Basileam venit et 25. januarii iterum abiit domum in Italiam.

28. februarii, cum d. Franciscum Jeckelmannum[4]) pro quadam præsentiæ (ut vocant) domo alloquerer, suasit, ut has, quas nunc occupo, conducerem, quod cum rogarem,

---

[1]) Nach Tonjola, S. 22, ist ein Georg Huber am 9. Okt. 1564 gestorben. — [2]) Vgl. Basler Chroniken I, 172. — [3]) Also wurde Wurstisen den 23. Dez. 1544 geboren und laut gütiger Mitteilung des Herrn Pfarrer Gaus in Liestal am Christtag getauft. — [4]) Franz Jäckelmann, gest. 7. Jan. 1579, Ratsherr. Schwiegervater Felix Platters, s. Boos, Thomas und Felix Platter, S. 108, und passim.

promisit, et 29. februarii, herrenfastnacht, reliquo quique tutores (ut vocant) annuerunt; 2. martii eas inspexi et annuatim pro 15 fl conduxi. 15. martii in eas commigravi; nocte 23. martii primum cubui. Deus protegat. Amen.

In Gallia maximos illos motus, quibus se præcipuæ gentes orbis christiani immiscuerunt, qui in octobri superiori cœperunt, pace facta compositos esse dixerunt.

16. aprilis obiit doctor Guilhelmus Gratarolus medicus in domino Jesu [1]).

Factus sum consistorialis.

Die 24. maii post meridiem circa mediam noctem obortum est incendium juxta montem Carbonarium, duravit horis fere tribus.

Capita d. Sebastianus Doppenstein, d. Bonaventura a Brunn.

26. junii m. Guilhelmus Xylander [2]) Basileam petiit nomine illustrissimi principis Palatini petiturus a magistratu nostro, ut filius ejus d. Christophorus, qui Genevæ per biennium egerat, aliquandiu reciperetur, quod et facile impetravit.

6. julii obiit clarissimus vir d. Johannes Oporinus [3]).

28. julii appulit ad nos illustrissimus princeps d. Christophorus dux Palatinus, qui honorifice exceptus fuit [4]).

3. augusti in principis præsentia et cœtu maximo ornatissimo promoti sunt duo doctores utriusque juris.

23. augusti educta sunt circiter 30 tormenta bellica in campum, inque globis elidendis sese cives exercuerunt principe Palatino et capitibus urbis præsentibus.

Fui tum totus in opere edendo meo primo: Quæstiones super theoricas. [5])

---

[1]) W. Gratarolus, Arzt, s. Thommen l. c. S. 238. — [2]) Wilhelm Xylander (Holzmann) (1532 – 1567), Philolog, liess viele seiner Schriften in Basel drucken. Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 44, 582 – 593. — [3]) Johannes Oporinus (1507 – 1568), Buchdrucker. Vgl. Heitz und Bernoulli, Basler Büchermarken bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts, S. XXXIII f. Allg. Deutsche Biogr. 24, 381—387. — [4]) Friedrich III., der Fromme, Kurfürst von der Pfalz (1515—1576), regierend seit 1559. Vgl. Herzog, Realencyklopädie der prot.-theol. Kirche. 3. Aufl., 6, 275. — [5]) Quæstiones novæ in theoricas novas planetarum doctissimi mathematici Georgii Purbachii Germani, quæ astronomiæ sacris initiatis prolixi commentarii vicem explere possint una cum elegantibus figuris et isagogica præfatione. Authore Christiano Wurstisio, mathematicarum apud inclytam Basileam professore. Basileæ ex officina Henricpetrina mense septembris anno 1568.

Bellum principis Aurantii contra Hispanos.[1])

26. augusti egerunt studiosi comœdiam filii perditi in collegio Augustiniano in honorem illustrissimi principis Christophori ducis Palatini, qui et eos coronatis 6 donavit.[2])

Frumentum thalero et 35 assibus venditur, vinum coronato.

28. augusti sub noctem tam copiosæ fuere pluviæ eæque repentinæ, ut Badenæ in Helvetia destruxeri[n]t pontem super Limagum dejecerintque turrim atque sacellum supra pontem ædificatum cum imaginibus et magno civium terrore.

Precium vini crescit, propter autumni et vindemiarum [exiguum proventum].

21. octobris pernoctarunt hic circiter 1000 milites Galli Condenses, qui per Rhenum postea quinque naves plenæ descenderunt. Hi postea non procul a Meti a Gallis pontificiis circa festum Martini magnam cladem acceperunt.[3])

8. novembris, quæ erat ☾, discessit iterum illustrissimus princeps Christophorus Palatinus a magistratu Friburgum usque deductus. Elegerat Sulcerus et pauci cum illo Coccium in principis comitatum, at eo die, quo princeps discessit, magistratus noster per d. Jo. Meyer et d. protonotarium significavit senatui academico, se nolle, ut concionatores cum fastu illo mundano principem comitentur, quin potius ut jurisperitum, medicum aut alium aliquem ad id destinent.[4])

Correxi psalterium trilingue d. Henrico Petri.[5])

18. decembris obiit m. Erhardus Battmann diaconus apud s. Petrum.[6])

---

[1]) Der bekannte Freiheitskampf der Niederländer unter Wilhelm von Oranien und andern Führern. Dieser hatte um jene Zeit ein Geldgesuch an die evangelischen Städte der Schweiz gerichtet, das indes abschlägig beantwortet wurde. Basel sollte diese Antwort dem in seinen Mauern weilenden Gesandten Oraniens eröffnen. Vgl. Eidgen. Abschiede IV 2, 393. Segesser, Pfyffer I, 523, Anm. 3. — [2]) Vgl. Buxtorf-Falkeisen, Baslerische Stadt- und Landgeschichten III. Heft, S. 73. — [3]) Vgl. Segesser, Pfyffer I, 478. — [4]) Vgl. Buxtorf-Falkeisen, Baslerische Stadt- und Landgeschichten III. Heft, S. 73, ohne Zweifel von Buxtorf diesem Diarium entnommen. — [5]) Psalterium prophetæ Davidis hebræum, græcum, latinum jam denuo ad probatissimorum codicum fidem collatis veterum orthodoxorum interpretum translationibus emendatum et in omnibus difficilioribus locis uberioribus annotationibus explicatum Petro Artopœo authore Basileæ ex officina Henricpetrina 1569, mense augusto. — [6]) S. oben S. 73, Anm. 15.

1569.

Martii tantus fuit tremor in Sunggoia, ut die ♃ et ♀ vix portarum amplitudo suffecerit multitudini curruum suppellectile et alia intra Basiliensium muros seu in asylum convehentes (sic!); idque propter milites et equites Vuolphgangi ducis Bipontini,[1]) qui profectus est in Galliam per montem s. Beligardi. Stationes itaque diurnæ nocturnæque assiduæ habitæ; sub singulis portis urbis 5 armati quorum unus senator; durarunt usque in medium aprilem.[2])

9. junii d. Guilhelmus Bucanus adduxit ad me d. Nicolaum Buletum notarium Yverdunensem, qui apud me deposuit suum filium Jacobum Buletum pro 17 coronatis deditque mox 4 coronatos.

13. junii ingressus est ad mensam meam Nicolaus Paravicinus ex valle Telina pro 20 coronatis annuatim cum honorario conjugi solvendis.[3])

23. junii egerunt in honorem rectoris studiosi comœdiam Susannæ in Augustini collegio, actore d. d. Hugone Plotzio.

29. julii post promotionem doctorum Philippi Camerarii et Samuelis Grynæi[4]) egerunt ibidem comœdiam Aulularium Plauti.

Mense julio petiverunt Belgæ et cæteri peregrini propriam ecclesiam atque ministrum, serificium etiam Marco Perezio[5]) hic instituere volente;[6]) magnopere tamen concionatoribus reclamitantibus magistratus iis denegavit.

Die 6. mane ante ortum solis intra 4. et 5. hic Basileæ et in vicinia sensimus manifeste satis terræmotum et ego quoque cubans in lecto.

3. septembris abiit d. Ramus[7]), qui per integrum annum hic fuerat.

12. septembris ego cum Matthæo[8]) superintendente affine ob causam socrus nostræ ad archiducalem curiam Enshemitanam profectus sum.

---

[1]) Wolfgang, Pfalzgraf, Herzog von Zweibrücken und Neuburg (1526 bis 1569). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 44, 76—87. — [2]) Vgl. Basler Chronik I, 172 ff. — [3]) Die matricula studiosorum führt auch einen Nicolaus Paravicinus Rhetus 1569 auf. Meines Wissens taucht dieser Name hier zum ersten Mal in Basel auf. — [4]) Vgl. Athenæ Rauricæ 115; oben S. 109. — [5]) Über Marco Perez vgl. T. Geering l. c. S. 454. — [6]) Vgl. T. Geering l. c. S. 455. Ochs l. c. VI, 264, Anm. 3. — [7]) Pierre de la Ramée (1515—1572), bekannter Humanist. — [8]) Matthäus Meyer s. oben S. 97.

14. rediimus.

2. novembris cum Matthæo fui in Geispitz.[1])

Causa hoc tempore Füglini.

Die s. Martini visus est cometes sequens solem ad occasum horis circiter duabus cum semisse obscurus adeo, ut eum aliis mihi ostentantibus ob visus imbecillitatem cernere non potuerim, comam versus ortum porrigens.

13. novembris mortua est Maria Murerin conjugis soror in Aucken, Jodoci Loriti Glareani uxor.[2])

22. novembris profectus sum in Ensen solus et 25. sum reversus.

25. novembris obiit d. Cœlius Secundus Curio[3]) professor oratoriæ et tum artium decanus.

1570.

Mense januario successit Füglinus[4]) d. Cœlio et doctor N. Stupanus[5]) Füglino in dialectica.

11. februarii profectus sum Aucken ad Jodocum, 16. februarii in Othmarsheim.

Ist die ringmauren umb diß zeit beim Luginsland umbgefallen.

20. februarii rustici Lucernensis ditionis contra magistratum suum insurgentes ante urbem castra posuerunt.[6])

Auff den Pfingsttag hab ich mein letſte predig gethon.

Novus consul d. Bonaventura a Brunn, novus tribunus d. Bernhardus Brand[7]), qui tum propter Landskron[8]) erat apud Ferdinandum archiducem Austriæ.

---

[1]) Geispitzen, Dorf unweit Sierentz im Oberelsass. — [2]) Jost Glarean zu Auggen (Dorf bei Müllheim im Badischen), Schwager Christ. Wurstisens, war Schaffner der Dompropstei Basel. Vgl. betreffs des Inhalts Missiven-Konzept S. 630 ff. — [3]) Tonjola S. 26 und wohl nach diesem auch Athenæ Rauricæ S. 291 und Thommen S. 292 nennen den 24. Nov. als Todestag Curios. — [4]) Athenæ Rauricæ S. 267 lassen ihn erst 1571 die Professur der Beredsamkeit erhalten, was wohl nicht richtig sein kann. — [5]) Nikolaus Stupanus, Professor der Medizin. Vgl. Thommen l. c. S. 247 ff. Auch hier stimmen Athenæ Rauricæ S. 216 und Thommen S. 248 nicht mit Wurstisen überein, da sie den Stupanus die Professur der Logik ein Jahr später übernehmen lassen. — [6]) Vgl. Segesser, Pfyffer II, 56—66; Segesser, Rechtsgeschichte der Stadt und Republik Luzern III, 282 ff.; Helvetia, Denkwürdigkeiten VII, 333. — [7]) Bernhard Brand, gest. 13. Juli 1594. Vgl. Iselin, Lex. Suppl. I, 543. Leu, Lex. IV, 258. — [8]) Vgl. Missiven-Concept S. 621 ff.

Die 2. julii, visitationis Mariæ, mane hora 7. propter Birsecæ inundationem magnam atque terribilem classicum pontificialis nolæ pulsatum est, cum præcedenti nocte horrenda tonitrua audita essent ingentesque pluviæ cecidissent.

Vide, welchen tag man die büchßen beschossen hatt, bey 28 neuwer stucken, et a prandio egressi sint armati cives plus quam 300. Ist im september gwesen.

Ad angariam crucis in autumno d. Freigius iterum cum familia Friburgum commigravit; successorem habuit doctorem Jo. Bohinum juniorem[1]).

29. octobris suscepi Jo. Francisco Fischmanno baccalaureo cum d. Hospiniano infantem de baptismo, cui nomen Jo. Christiano. Misi puerperæ florenum integrum.

30. octobris suscepit nos Jonas Offenburgius apud Coronam in cœna, die letze et 1. novembris abiit.

3. decembris, dominica adventus, Rhenus vehementer intumuit, quoniam die 2. spiraverant venti austrini calidi quoque impetuosissimi cum multis pluviis nocte sequenti, quæ et tota ea hebdomade continue ceciderant. Fons fori piscatorii cinctus fuit aquis, superavit die bug an jochen und bey beiden Rheinthoren, zur Cronen und schiffleütenhauß zusammenlüffe. Superavit pinnas muri minoris urbis; eadem dominica atque circa horam tertiam pomeridianam, da daß wasser zům grösten war, stůnd ein regenbogen über dem Rhein. Ist überal ein naß jhahr gwesen, also daß auch omnium sanctorum in Brabantia multæ villæ, pagi et nonnullæ urbes submersæ sint.

Die s. Nicolai audita sunt tonitrua multa.

Die 13. suspensi sunt 4 fures Basileæ, quintus vero decollatus fuit, hatten lang in der statt viel gestolen, das sie niemandt ergretschen kondt; letßlich wurden sie auff dem predigerkirchhof gefange.

Umb diß zeit decembri, januario 1571. jhar ist große theurung gwesen; ein sack mit kernen galt 6 ℔ zů Basel; aber anderswo vil theurer, daß vil leut ex Bavaria hiehar hungers halb khamen.

---

[1]) Johannes Bauhin (1541—1613), Arzt. Nach Athenæ Rauricæ S. 295, Thommen S. 226, wäre er schon 1566 Professor der Rhetorik geworden.

1571.

Die fürstl. durchlaucht ertzhertzog Ferdinand hatt auß dem Suntgau unnd seinen cåsten abermal etlich 1000 seck voll auff Inßbruck zů füren lassen, bey den herren erlangt, daß man sie zollfrey hiedurch hatt füren lassen, alsdann vorderigs jhars auch beschehen.

Quidnam in controversia eucharistica hoc mense post concionem m. Ertzbergii in die natalis factum sit, memineris [1]), qui præclare negotium hoc coram senatu semel solus, iterum in præsentia d. Sulceri, Coccii et Füglini tractaverit.

24. januarii obiit d. Ulricus Hugobaldus Mutius professor ethices et decanus artium; sic ad me prodecanatus rediit.

28. januarii profectus sum cum affine Matthæo et duobus Offenburgiis ultra Friburgum ad contractum matrimonialem faciendum cum Chonrado Beßoldo et Claranna Guetin.

1. februarii reversi sumus.

9. februarii obiit doctor Jo. Huberus. [2])

---

[1]) Wie tief der Riss war, den die durch Antistes Simon Sulzer, Ulrich Koch zu St. Peter und Joh. Füglin zu St. Leonhard vertretene lutherisierende Richtung verursacht, geht auch aus Vorfällen unter den Studenten im obern Kolleg hervor, wie sie uns in den Kirchenakten A 9, S. 463, Nov. 1570, berichtet werden. «Haben etwas kampfs mit einander ghan der religion halb, unnd einr unter ihnen uf einen andern rückligen gsessen unnd gritten, daneben einer gsprochenn zu dem jungen, der diesenn getragenn, du trägst schelmenfleisch, hat der, so uf ime gsessenn, gsprochenn: nit ein myt, er trägt gut zwinglisch fleisch; ist also hingangen. — Item in der mess haben etlich des Zwingli unnd Calvini büldnussen kauft unnd dieselbenn in des collegii stuben ufgschlagen, welches der probst, unruh zu vermieden, abgschaffen. In demselbigen aber hat einer ein büldnuss dem andern etwas trotzlich angebotenn, hatt er geantwortet: Ich geb dir nit ein pfennig umb den kätzer.» Heinrich Erzbergers Weihnachtspredigt gab dieser tiefgehenden Missstimmung der Reformierten Ausdruck. Vgl. über diesen denkwürdigen Streit Kirchenakten A 9, S. 465; Erzbergers frogen in des herrn nachtmal 30. Dez. 1570; S. 466: Klagepunkte gegen H. Erzberger nach testes auditoris universi in pomeridiana concione, dann S. 472 das umfangreiche Gutachten, unterzeichnet von Sulzer, Koch und Füglin. Der Streit setzte sich fort. Vgl. Hagenbach, Basler Konfession, S. 99ff.; Zeitschrift für historische Theologie 1870, S. 461.

[2]) Vgl. Thommen l. c. S. 214, wo der 9. Mai als Todestag angegeben wird, während die Athenæ Rauricæ den 10. Febr. angeben.

Cum inter concionatores Basilienses de cœna ingens aliquamdiu hæsisset controversia, Sulcero insulsum Lutheranismum propugnante, et m. Ertzbergius die natalis anno 1570 pro nostra confessione præclare loquutus esset, interea multa acta essent inter magistratum et concionatores,[1]) tandem ad d. 17. februarii decretum, ut concordia olim a Carolstadio et Grynæo Argentina allata juxta confessionem reciperetur etc. Cuniculus inducendæ peregrinæ doctrinæ, cui etiam subscripserunt omnes excepto Ertzbergio.[2])

19. februarii sensibilis terræmotus se Basileæ inter 9. et 10. horam matutinam, stattuhr, in urbe sensibilis valde exercuit adeo, ut sedenti ad abacum et scribenti mihi omnia tolli tremereque viderentur. Senserunt et alii multi homines. Tremuit terra totaque curia, cum senatus in media esset deliberatione ad ministrorum dissensionem de eucharistia e medio tollendam. Etlich 4 oder 5 tag hernach seind auff solches erdbeben die keller zů Hapsen[3]) unnd herumb voll wassers worden. In s. Ursicino[4]) admodum concussa sunt ædificia.

4. maii ist zů Basel am kornmarckt 1 viertzel korn umb 8 ℔ unnd 1 sack kernen umb 9 ℔ verkaufft worden, der habern umb $3^1/_2$ ℔. Ist solche theurung gwesen, daß frömbde leut hie krisch kaufften und brot darauß machten. Doch gaben meine herren mäl auß, ein kleinen sester umb 8 β ihren burgern.

6. mai ist ein conventus deß adels zů Brisach gwesen, deliberiert über der fürstl. durchlaucht zůkunfft.

6. junii ist ein synodus concionatorum urbis et agri Basiliensis gwesen; præsidente magistratu nostro.

8. junii elegimus in professionem medicinæ doctorem Felicem Platter,[5]) in professionem ethices doctorem Theodorum Zuingger,[6]) in professione græca[7]) fuit ingens disso-

---

[1]) Vgl. Kirchenakten A. 9, S. 472 ff. Hagenbach, Basler Konfession S. 121. — [2]) Das bekannte Aktenstück mit den Unterschriften der Geistlichen zu Stadt und Land findet sich Kirchenakten A. 9, S. 490—492. Hagenbach, Basler Konfession S. 70 f. — [3]) = Habsheim. — [4]) = St. Ursitz. — [5]) Vgl. Miescher, die medizinische Fakultät in Basel, S. 35 ff. Betreffs der Ernennung F. Platers als Professor der praktischen Medizin bestätigt Wurstisen, was Thommen l. c. S. 225 gegen die Athenæ Rauricæ S. 181 behauptet. — [6]) Vgl. Thommen l. c. S. 245. — [7]) Vgl. Hagenbach, Basler Konfession S. 126.

nantia, postea tamen die elegit magistratus Matthæum Meyer.

Hoc anno iterum sum consistorialis.

14. junii ist marchio Brandeburgensis hie durchgeritte, als er von obern Baden kommen; dem hatt man ein fechtschůl uff s. Petersplatz zů ehren gehalten.

Im augusto nach der ernd hatt man den kernen noch umb 7 ℔ und theurer geben am marckt, bald umb 8 ℔.

Uff den 6. und 7. august ist die groß prachtig comedia Saulis gespielet worden, darauff wider viel adels unnd frömbd volks gehn Basel kommen ist.

Mense julio ist Jacobus Andreæ [1]) oder Schmidlin samt noch einem großen pfaffen [2]) hie durch gfahren. Diesen hatt pfaff Sulcer und Essig [3]) in prytaneo groß ehr lassen anthůn. Seind demnach gehn Montbelgard gefahren unnd daselbs lerms angericht unnd propter repudiatum eutychianismum unnd marcionismum acht frommer predikanten vertrieben. [4])

29. septembris s. Michaëlis festo, erat autem dies ♄, sol toto die tetro aspectu et rubicunda facie sine omni fere fulgore, mortalium scelera luxit, pluerat autem præcedenti nocte. Post sequuta est strages Turcica; dissipata ejus classe in mari prope Cephaloniam. [5])

Modica vindemia. Mensura vini venditur 8 sextantibus.

Anno eodem in der wochen vor Simonis und Judæ bracht man etliche schiff voll bloßgůt von Straßburg uff dem Rhein gon Basel; hatten mein herren 900 seck voll daniden kauffen lassen von wegen der großen theurung, daß ein sack voll bloßgůth hie 9 ℔ galt. 8 tag noch Martini wider.

Den 29. december hatt man zwen gerichtet zů Basel mit dem schwert unnd dem einen die zung nach außgeschnitten, an ein stang genegelt unnd das haupt auff die stang gestecket vor Steinenthor; der hatt gott im himmel geflůcht.

---

[1]) Jakob Andreä (1528—1590) lutherischer Theolog. Vgl. Herzog l. c. Art. Andreä. — [2]) Chr. Binder, vgl. Herzog l. c. 3. Aufl. I, 501 ff. — [3]) = Ulrich Koch. — [4]) Vgl. Duvernoy, Ephémérides du comté de Montbéliard S. 315. — [5]) Meint wohl den Seesieg bei Lepanto.

1572.

Die 11. januarii ist Assmus[1]) heuratstag gwesen mit der jungfrauw Margarita Heidelin.

17. januarii Antonii hatt es gedondert unnd plitzget unnd an theil orten gehaglet, zů Othmarßheim als man gesagt.

Vinum venditur 5½ libris. Frumentum id est triticum 7 thaler.

Sub finem februarii et principium martii vigent ardentes cephalalgie, qua viri juvenes plurimi corripiebantur mortuique sunt: Hieronymus Oberriet, Jo. Enderlin, Jacobus Ruman, Jo. Jacobus Iselin, Marcus Peres, Onophrius Vuerlin, Constans Beck, Georg Schwitz der sattler. Plurimique alii decubuerunt extreme laborantes: Onophrius Ziser, Leonhart Harnisch, hospes Floris, omnes intra 12 dies, Henricus Falknerus.

24. augusti atra atque funesta dies christianis in regno Galliæ, præsertim Lutetiæ, ubi admiralius Caspar Chastillonæus[2]), magna nobilium multitudo atque aliquot huguenotarum millia occisa sunt. Petrus Ramus etiam interiit.

13. julii exhibuerunt pueri Basileæ lusum Asteriæ in foro frumenti, pluviaque præpediti eum repetiverunt 17. die denuo.

29. julii Thomas Misnerus studiosus misere confossus ad Sylvestrem Virum.

Hebdomade natalis Mariæ cœpit Jo. Christophorus incedere.

8. septembris fui Salodori, antelucano autem tempore, inter 3. et 4. matutinam turris illic horrendo modo uno veluti momento quinquies fulmine tacta est.

Mirabilis stellæ effulsio hoc tempore in septentrione videbatur; vide alibi.

Die 7. decembris declamavit Daniel Tossanus[3]) Montbeligardensis publice de calamitatibus[4]), miseriis Galliæ; aderat autem studiosorum talis tantaque caterva, qualem vix vidi unquam. Aderant etiam generosi comites Philippus ab Hanaw, Jo. baro a Kittlitz, Andreas Ceverdoskius palatinus Pervestensis Polonus et barones duo, pueri quasi, a Stubenberg Carinthii.

---

[1]) = Erasmus, Bruder Christan Wurstisens. — [2]) Kaspar von Chatillon, Herr von Coligny, Admiral von Frankreich, getötet in der Bartholomäusnacht. — [3]) Vgl. Buxtorf-Falkeisen, Baslerische Stadt- und Landgeschichten III, S. 78. — [4]) calamitatibus über miseriis nachgetragen.

1573.

Aula[1]) facultatis ab universitate fuit principio anni instaurata et nobis alius locus datus.

Mense aprilis hatt man die kirch zů Gnadenthal abgebrochen unnd angfangen zum kornhauß zů bauen.

6. maii ingressus est Basileam Ferdinandus Austriacus cum 200 equis.[2]) Aderant illi der graff von Helffestein, von Zimberen, von Zorn, Lazarus a Schwendi etc. Dißen ist man mit 80 pferden für Riehemerthor entgege geritte unnd mit 70 (das ge)leidt[3]) gebe. Man hatt ihm verehret 15 viertzel haberen, 30 (ohm)en[3]) weinß, vom 40. jar ein faß voll, 4 schön salmen. Crastino discessit.[4])

(10. maii)[3]) obiit d. Ubelardus[5]) vesperi hora 11 Basiliensis horæ.[6])

(D. 15. maii)[3]) prostravit me febris tertiana.[7]) Crebro usus sum cichoriis ex anisi, petroselini, borragine, et cum laxare vellem, superinfundi ein q[uentlin] reumbarbari und 1/2 lod fol. Se.[8]) Paroxysmus non amplius venit, cum exspectaretur; postea [per dei] gratiam sanitati restitutus sum.

24. augusti celebravit Marcus Lombardus conversus Judæus nuptias cum Amelia illa, quæ olim mortem evasit.

Ist erst nach Michaëlis noch nienan der Basel herpst gsin, so ein küler sommer unnd nasser nachsommer ist gwese mit stetigem regewetter. Ist so wenig worde, daz der thumprost Sigmund von Pfirt khein zehenden auffgehept.

Pænultimo octobris filii admiralii [a Coligny Fran]ciscus et Odetus comites a Colligny domini in Chastillon et Andelot, (füre ein weißen adler im rote feld) qui ultra annum hic remanserunt, et eorum soror Telignia Basilea discesserunt,

---

[1]) Vorher die durchgestrichenen Worte: Apud academicam fuere. — [2]) Ferdinand II., Erzherzog von Österreich (1529—1595), Sohn des Kaisers Ferdinand I., Gatte der Philippine Welser, vgl. Allg. deutsche Biogr. VI, 697, Buchholtz, Ferdinand I., Bd. 8. Vgl. auch Basler Chroniken I, 174. — [3]) Ergänzungen aus der Berner Kopie, siehe Einleitung S. 55. — [4]) Das (Wochen-)Usgebenbuch, S. 240, notiert 21 ℔ für die 4 Salmen. — [5]) Johannes Übelhardt, laut Ämterbuch, S. 182, seit 1542 Pfarrer zu Elisabethen. Tonjola, l. c. S. 272, giebt als Todestag 17 Kal. Jun., also den 15. Mai an. — [6]) Bekanntlich gingen die Basler Uhren um eine Stunde vor. — [7]) = Wechselfieber. — [7]) Stelle lädiert, siehe Einleitung S. 55.

Bernam puto. Comitati sunt [1]) eos nomine magistratus Lucas Gebhardus, Emanuel Ryhiner. [2])

28. octobris publicatæ sunt mendicorum apud Basilienses leges auff dem Kolenberg: Solt niemandt beherbergt werde, dann arme kremer, menger, lumpentrager etc., unnd all nacht von bettelvögte besůcht werde. [3])

Montag, den 21. junii 1574 hora fere 10. a meridie schoß ein stral in h. Jacob Meiers hauß in Eschheimer vorstadt unnd erweckt ein feur unnd lermen.

[1581.]

Pagi [4]) vero [5]) satis imperiose ad senatum Bernensem scribunt, [6]) violatum non solum legatum pontificium, sed injuriam hanc quoque ad ipsos pertinere. Veniant igitur ad comitia Helvetica ad 19. februarii et de hac ipsa injuria et aliis multis rebus respondeant et peterent, ut mittant cum plena potestate. Putant quoque tam diu hanc scriptionem dilatam, ne evangelium profitentes interea convenire et consultare possint. Senatus respondit, ut prius doceant, de quibus rebus sit Badenæ agendum, tunc demum legatis daturos liberam decernendi potestatem. Et mittunt eo legatos scul-

---

[1]) Vgl. Aug. Huber, Basler Neujahrsblatt 1897, Die Refugianten in Basel, S. 10. — [2]) Nicht Eman. Ryhiner, sondern Marx Russinger ist der zweite Begleiter, s. Staatsarchiv, Frankreich A 10. Dankschreiben der Coligny vom 3. November 1573. — [3]) Vgl. Decreta und Mandata S. 197: Dass Almusen und Armen betreffend: . . . «So ist aller bettel auf der gassen abgestricket, aber hiebei geordnet, dass solche bättler, wann sie für die thor khommen, daselbsten aufgehalten und zu gewisser stunden durch die ordentliche bettelvögt har in die ellende herberg vor mittagszeit zu dem imbiss und gegen abent zu dem nachtmahl und nachtleger gefüeret. Demnach mit einer steür vnnd zehrung und gelt wider hinausgeleitet und fürgewisen werden sollen.» Vgl. Fechter, Basel im 14. Jahrhundert, S. 111. L. A. Burckhardt: Die Freistätte der Giler und Lahmen auf dem Kohlenberg im Basler Taschenbuch von Streuber 1851; Basler Chroniken I, 175. — [4]) Das Diarium setzt hier abrupt ein, so dass, wie schon oben, S. 55, dargethan wurde, wohl einige Blätter verloren gegangen sind. — [5]) Pagi = Länder, hier die katholischen Orte. — [6]) Vgl. Eidgen. Abschiede IV 2, 729. J. Lauffer, Beschreibung helvetischer Geschichte, 10. Teil, S. 252. Stettler II, 270. Der päpstliche Nuntius, Bischof von Vercelli, war auf seiner Durchreise in Bern beschimpft worden, worüber es beinahe zu einem Kriege zwischen katholischen und reformierten Schweizern gekommen wäre.

tetum a Mülinen et tribunum Gasserum.[1]) Hæc movit adventus Romani illius satellitis in politeia. In ecclesia vero, cum Samuel Nivinus[2]) videret injuriarum harum authores a senatu plecti, pro publica concione in ipsum invectus est timide et muliebriter hæc agi. Ita offendit magistratum, ut parum abfuerit, quin perpetuo fuisset relegatus. Tamen suo officio in urbe privatus est et reversus Thunum. Huic successit m. Jacobus Forerus[3]) et Forero Gabriel Guntispergius.[4]) In ipsis turbis moritur consul Steigerus.[5])

Legati hinc Franciscus Rechbergius[7]) et Remigius Fäschius[6]), manserunt illic 12 dies continuos; ist wol abgangen.

1581 auff quasimodo hatt der bischoff ein synodum seiner pfaffheit zů Telschberg gehalten,[8]) diœcesanam synodum. Er ließ hernach an den rhat zů Basel lange, daz man jm solte zů Basel seine agend und kirchebücher trucken lassen, ward jm abgeschlage.[9])

1. aprilis seind in nammen gmeiner eidgnossen gsandte von Zürich und Basel gehn Mülhausen gsendt worden, ein span zwüschen Mülhausen unnd etliche iren burgern, den Finingeren genant glegen, und Sebastian ze Rhein eins holtzes oder waldts halb (so lang gewäret) zů richten. Gsandte von Basel: Marx Russinger und Ludwig Ringler. Hatt etliche brůder angetroffe, so burger zů Mülhausen, Fininger geheissen, die ein holtz angesproche, da sie vorzeiten ein meier gehept, under dem ze Rhein glegen, da aber der rhat wider sie gwesen. Ist in der wochen Georgii gerichtet

---

[1]) Beat Ludwig von Mülinen, Schultheiss gest. 1597, vgl. Bernische Biographien. — Anton Gasser, Venner und des Rats, gest. 1605, vgl. Leu, Lex. l. c. VIII, 226. — [2]) Samuel Schneůwlin, der sich Nivinus nannte, Geistlicher, gest. 1602; Lohner, Die reformierten Kirchen etc. Berns, S. 30. 32. 35. 109. 118. 347. 349. 425. 625. — [3]) Jakob Forer, bernischer Geistlicher, gest. 1608, siehe Lohner l. c. S. 35. 76. — [4]) Gabriel Güntisberger, bernischer Geistlicher, gest. 1609, s. Lohner l. c. S. 35. 92. 147. 555. 579. — [5]) Johann Steiger (1519—1581), bernischer Staatsmann, vgl. Leu, Lex. XVII, 532—535. — [6]) Franz Rechburger, gest. 1589, Oberzunftmeister vgl. Leu, Lex. XV, 102. — [7]) Remigius Fäsch, 1602 Bürgermeister, gest. 1610, vgl. Leu, Lex.VII, 98. — [8]) Vgl. Vautrey, Histoire des évêques de Bâle II, 134. — [9]) vgl. Jacob Burckhardt, Die Gegenreformation in den ehemaligen Vogteien Zwingen, Pfeffingen und Birseck, des untern Bistums Basel am Ende des 16. Jahrhunderts, S. 12. Ohne Zweifel handelt es sich hier um die statuta Basiliensia in synodo Delsbergensi.

unnd geschlichtet worden, als die gesandten nachmalen widerumb darkommen.[1])

Marbachius stirbt.[2])

19. aprilis circa prandium inventus est adolescens 17 circiter annorum in inferiore collegio in domuncula, quæ juxta auditorium philosophorum ad Rhenum est, in cubili infra hypocaustum, nomine Philippus Gastinius Parisiensis, laqueo collum innexum hærens mortuus, non pendens, sed fune per camini inferius tignum trajecto et altera manu tracto stans. Fuerat is nepos Gastinii illius ditissimi mercatoris Parisiensis,[3]) qui, cum anno 1569 in domo sua evangelicam haberi concionem et administrationem cœnæ permisisset, una cum filio hujus adolescentis patre suspensi fuere, domus solo æquata, ipsaque area consecrata atque in ea crux quædam deaurata ad rei memoriam erecta, non procul a cemiterio Innocentium. Mater ejusdem adolescentis post in laniena 1572 misere confossa et in flumen abjecta fuit. Cubuerat autem ea nocte solus in ea domuncula. Namque Pomponius Ellama, primo studiosus, postea bibliopola, cui ipse servierat, Francofurto nondum redierat.

16. aprilis hatt magistratus lassen nach mittag umb ein uhr alle ministros zůsamen beruffen unnd inen von neuwem die rathserkantnuß der formula concordiæ halb fürhalten lassen, daz sich deren niemandts undernemme noch subscribiere, auch kheiner raht und that darzů gebe, daz jemand anders subscribieren solte. Sonst wöllen mein herren alle dieselbigen irer pfrunden entsetze.[4]) Ist aber leider khein nachtruck darbey; denn Sulcerus, der selbig hilfft darzů unnd weißet andere dahin, practiciert vil, und will in doch niemandt beissen.

1. maii ist synodus aller ministrorum zů statt und land gehalten worden und seind mein herren 13 darbey gesessen, capita quoque ipsa.

---

[1]) Vgl. Ferd. Holzach: Der Mülhauser Finingerhandel und der Aufruhr von 1590 in Basler Beiträgen, Neue Folge Bd. V, Heft 3. — [2]) Marbach, Theologe, starb 17. März 1581, vgl. Herzog l. c. IX, 269; oben S. 79, Anm. 2. — [3]) Philippe de Gastine war mit seinem Sohne Richard und Nicolas Croquet am 28. Juni 1569 gehängt worden. Vgl. La France protestante Art. Gastine. — [4]) Vgl. Hagenbach, Basler Konfession S. 136.

Allda hat herr Hans Brandmüller[1]) perorationem ad magistratum gehalten; die ist von den höuptern in solchen ungnaden empfangen worden, das man vermeint, er wurd darumb entsetzt werden. Er můßt die selbig orationem in schrifft ubergeben. Aber es ersaß hernach, weil es nicht anders dann ein nodtwendige vermanung der oberkeit gwesen.

Beilage I.

Fortsetzung des Diarium.[2])

1574.

5. mai Hannibal von Embs geschlagen bey Zabern; Lucius von Schönaw vogt in der Ortnaw kont unb;[3]) 14 wägen etc. werden genommen von etliche reutern.

15., 16., 17. ziehen 13 fehnlin eidgnossen von Ury, Schwitz, Underwalden durch Basell ins Niderland.[4])

28. maii Carolus rex Gallorum moritur.

17. julii venit Toreus Basileam a Condeo Hedelberga, fuit 10 cantharis donatus et salmone.[5])

30. julii vesperi circa 9. vehemens terræmotus ad 9 et 8 miliaria.

1. august eidgnossen ziehen mit 20 fehnlin in Gallia;[6]) Balthasar Irmy;[7]) 20. junii 75 geschlagen, verlieren 8 fehnlin, 17 hauptleut.[8])

9. august tag zů Baden Condei halb, cum esset Argentinæ.[9])

7. septembris venit Henricus princeps Condeus Basileam, donatus 5 viertzel habern et vino a magistratu.[10])

---

[1]) S. oben S. 100. — [2]) Siehe Einleitung, S. 55 und 58. — [3]) Vgl. Strobel, Vaterländische Geschichte des Elsasses IV, 162. — [4]) Vgl. Eidgen. Abschiede IV 2, 536 ff.; Segesser, Pfyffer II, 228; Stettler, Chronikon II, 248. — [5]) Ussgebenbuch S. 478: 10 ℔ geben umb zween salmen, so dem herrn von Thorre verehrt wurden. Thore, ein Montmorency, stand im Dienste Condés. Vgl. Le duc d'Aumale, Les princes de Condé II, 111 et passim; La France protestante 1. Aufl. XII, 492. — [6]) Vgl. Segesser, Pfyffer II, 234 ff. — [7]) Über Balthasar Irmy, gest. 1591, vgl. Ferd. Holzach in Basler Biographien, S. 47 ff. — [8]) Vgl. Segesser, Pfyffer II, 250 ff. — [9]) Vgl. Eidgen. Abschiede IV 2, 547. — [10]) Henri I. de Bourbon, prince de Condé (1552—1588). Vgl. Duc d'Aumale l. c. II, 85 ff.; La France protestante 2. Aufl. II, 1066 ff. Biographie universelle IX, 9.